

insider

Ein Blick hinter die Kulissen | Nr. 48 | 2022



Editorial

Rückblick auf 2021

Liebe Arbeitskolleginnen, liebe Arbeitskollegen Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Wenn Sie diese «Insider»-Ausgabe erhalten, ist das Jahr 2022 schon wieder einige Wochen alt. Ich hoffe, Sie sind gut und erfolgreich in das neue Jahr gestartet.

Nie hätte ich gedacht, dass ich mich – inhaltlich betrachtet – nach meinen ersten Worten vom Vorjahr in einem weiteren «Insider»-Editorial zu einer existierenden Katastrophe in so extremer Art wiederholen muss. Vor rund zwei Jahren hat ein mikroskopisch kleines Corona-Virus begonnen, die ganze Weltbevölkerung in Geiselhaft zu nehmen und seinen Tribut zu fordern: Einige Hundert Millionen Menschen sind von Covid-19 erfasst worden, einige Millionen sind an der Krankheit gestorben. Zum fürchterlichen menschlichen Leid kommen die wirtschaftlichen Folgen hinzu, die nicht anders als gigantisch bezeichnet werden müssen.

Im Frühjahr des vergangenen Jahres ging die Zahl der Corona-Infizierten so weit zurück, dass viele der Massnahmen zurückgenommen werden konnten, Restaurants, Sportanlagen, Fitness-Studios, Freizeitveranstaltungen und anderes wieder besucht werden konnten. Hoffnung tauchte auf, dass bald wieder einmal Normalität eintreten könnte! April, April! – und das im Herbst: Covid-19 war nicht besiegt wie schon geglaubt. Im Gegenteil! Das Virus schlug in laufend neuen Varianten und Mutationen zurück. Noch ist (beim Niederschreiben dieser Zeilen) die Delta-Variante aktuell am Grassieren, doch bereits ist die Welt aufgeschreckt durch die neue Variante Omikron.

Es ist wohl anzunehmen, dass wir in Zukunft mit Corona werden leben müssen. Es ist aber zu hoffen, dass es gelingen wird, dank den Impfkampagnen und der bei den Genesenen erzielten Immunität die Pandemie so weit in den Griff zu bekommen, dass im neu angebrochenen Jahr in allen Bereichen der menschlichen Aktivitäten wieder Normalität einkehren kann, Ausdrücke wie verordnetes Homeoffice, Quarantäne, Vakzine, Booster-Impfungen usw. nur noch als Wörter existieren, sonst aber als Anwendung auf den «Müllhaufen der Geschichte» verbannt werden können.

Unsere Firma sowie unsere Mitarbeitenden sind bis heute (Anfang Dezember) zum allergrössten Teil von grossen Corona-Schäden verschont geblieben, dies nicht zuletzt auch dank den getroffenen Massnahmen. Massnahmen allerdings, die ihren Preis gefordert haben. So musste der Verwaltungsrat aus Sicherheitsgründen ein weiteres Mal auf seine traditio-

nellen Baustellenbesuche verzichten, viele Sitzungen auf verschiedensten Ebenen konnten nur virtuell oder via Korrespondenzweg durchgeführt werden, und nach wie vor schränkten die einzuhaltenden Hygiene- und Sicherheitsvorschriften die Bewegungsfreiheit aller Mitarbeitenden auf allen Stufen ein.

Erfreulicherweise konnten wir an einem wundervollen Sommerabend ein kleines Ersatzfest für die ausgefallene Jahresendfeier 2020 im Werkhof durchführen. Der «Grill & Chill-Event» wird allen, die dabei gewesen sind, wohl in bester Erinnerung bleiben.

Ebenfalls bereitete es den anwesenden GL- und VR-Mitgliedern Freude, am traditionellen Anlass unseren Jubilaren für ihre langjährige Firmentreue danken zu können. Und ein urchiges Nachtessen im Kentucky Saloon in Pratteln entschädigte alle Kolleginnen und Kollegen, die im Vorjahr auf Grund der Corona-bedingten Absage um das Nachtessen bei der Jubilarenfeier gekommen waren.

Nach der Absage im Vorjahr liess die entspannte Lage an der Corona-Front im Herbst 2021 zu, mit berechtigtem Optimismus die Einladungen zur traditionellen Jahresendfeier zu verschicken. Doch dann nahm in der Schweiz die Zahl der Infizierten wieder galoppierend zu, was den Verwaltungsrat schweren Herzens dazu bewogen hat, diesen speziellen Anlass, der ja auch ein grosses Zeichen des Dankes ist, in letzter Minute abzusagen.

Corona zum Trotz: Die Ernst Frey AG hat bis zum Verfassen dieser Zeilen das Jahr 2021 gut überstanden. Ich danke Euch allen, liebe Kolleginnen und Kollegen, für Eure Bereitschaft und Mithilfe, den Kampf gegen das Virus mitzutragen. Danken möchte ich Euch aber auch für Euren Einsatz und Eure Leistungsbereitschaft zu Gunsten unserer breit gefächerten Kundschaft. Den Letztgenannten bin ich zu grossem Dank verpflichtet für die Übertragung von Bau- und Dienstleistungsaufträgen an unsere Firma. | **Ernst Frey-Burkard, Verwaltungsratspräsident**



Ernst Frey-Burkard
Verwaltungsratspräsident

Inhalt

- 2 Editorial**
Rückblick auf 2021
- 4 Strassen- und Tiefbau**
Baustellen, Projektübersicht
Ueken, Herznach, Zeihen, K480
Balsthal, Thalstrasse
- 12 Hochbau**
Baustellen, Projektübersicht
Riehen, Immenbachstrasse 17/19
Muttenz, St. Jakobs-Strasse
- 20 Umbau und Sanierung *Plus***
Baustellen, Projektübersicht
Basel, Margarethenstrasse
Ettingen, Im Mühlegarten
Hölstein, Holdenweid 17
Pratteln, Hagenbachweg
- 32 Baustoffe Rinau**
Vom Baustoffproduzenten zum Dienstleister
«Disponieren macht mir Spass»
- 34 ef kompakt**
Binningen, Rebgrasse
- 36 Personal**
«Man soll die Feste feiern, wie sie fallen...»
Jubilare 2021
Beförderungen und Ruhestand
Lehrabschluss 2021
- 42 Arbeitssicherheit**
Hinschauen – ansprechen – handeln
- 44 Wir sind Ernst Frey AG**
Grill & Chill auf dem Werkhof
Tom Aebi wird unser neuer Geschäftsführer
Zukunftstag 11.11.2021
Wechsel in der Geschäftsleitung
Ausblick 2022
Ernst Frey AG in Zahlen 2021



Erfahren Sie mehr über unsere
Baudienstleistungen und
scannen Sie die QR-Codes auf
den nachfolgenden Seiten.



Baustellen

Projektübersicht

**Kaiseraugst: Wurmisweg** | Aushub DSM Nutritional Products Ltd.

Bauherrschaft:	Immo Helvetic/Berninvest AG, Bern
Bauleitung/ Architekt:	IGD Grüter AG, Dagmersellen
Bauzeit:	März bis Dezember 2021
Bauführer:	Axel Hirtle
Polier:	Emmanuel Müller
Vorarbeiter:	Christophe Goldbronn
Spezielles:	Mit unserem Hochbau Hand in Hand arbeiten

**Rheinfelden: Fassbind- & Quellenstrasse** | Erschliessungsstrasse mit Ausführung der Strassen-, Werkleitungs- und Kanalisationsarbeiten

Bauherrschaft:	Stadt Rheinfelden, Rheinfelden
Bauleitung/ Architekt:	F. Preisig AG, Aarau, vertreten durch Louis Wörlein
Bauzeit:	Oktober 2020 bis Oktober 2021
Bauführer:	Axel Hirtle
Polier:	Patrick Winkler
Spezielles:	Arbeiten und Logistik unter Betrieb der neuen Wohnüberbauung

**Riehen: Bettingerstrasse** | Strassen- und Werkleitungsbau

Bauherrschaft:	Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt + IWB Industrielle Werke Basel + BVB Basler Verkehrs-Betriebe
Bauleitung:	Jauslin Stebler AG, Muttenz, vertreten durch Reto Hess
Bauzeit:	August 2020 bis September 2021
Bauführer:	Christoph Bojarski
Polier:	Ramadush Limani
Spezielles:	Sehr gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten

**Riehen: Bischoffweg und Auf der Bischoffhöhe** | Strassen- und Werkleitungsbau

Bauherrschaft:	Einwohnergemeinde Riehen + IWB Industrielle Werke Basel + Wärmeverbund Riehen AG
Bauleitung:	Jauslin Stebler AG, Muttenz, vertreten durch Sebastian Jendrus
Bauzeit:	Mai 2020 bis September 2021
Bauführer:	Christoph Bojarski
Polier:	Pascal Mayer
Spezielles:	Viel zu viele Leitungen im Graben

**Kaiseraugst: Kraftwerkstrasse** | Umgebungs- und Pflasterungsarbeiten, Neuverlegen und Sanieren von bestehender Pflasterung, Erstellen von neuem Brunnen

Bauherrschaft:	Reformierte Kirche Region Rheinfelden, Rheinfelden
Bauleitung:	Corinne Bolinger
Bauzeit:	Juli bis Oktober 2021 (mit Unterbruch)
Bauführer:	Claudio Peduto
Vorarbeiter:	Alain Mossa
Spezielles:	Neue Pflasterung mit bestehenden Steinen

**Muttenz: Rührbergstrasse 2/4** | Umgebungs- und Belagsarbeiten, Erstellen von neuer Parkierordnung mit Sickerzementsteinen

Bauherrschaft:	Karrer Liegenschaftsverwaltung, Birsfelden
Bauleitung:	Daniel Soguel
Bauzeit:	Januar bis März 2021
Bauführer:	Claudio Peduto
Spezielles:	Sehr kalter und verschneiter Januar

**Augst: Curiastrasse** | Kanalisation, Werkleitungs- und Strassenbau

Bauherrschaft:	Gemeinde Augst, Augst
Bauleitung:	Stierli + Ruggli Ingenieure + Raumplaner AG, Lausen, vertreten durch Pascal Graf
Bauzeit:	Juni bis November 2021
Bauführer:	Daniel Tonetto
Vorarbeiter:	Jakup Rifati; Petrit Muqai
Spezielles:	Die gute Zusammenarbeit mit Bauleitung sowie Anwohnerinnen und Anwohnern

**Augusta Raurica: Giebenacherstrasse** | Kies-Schüttungen Sammlungszentrum

Bauherrschaft:	Hochbauamt Basel-Landschaft, Liestal
Bauleitung:	Rapp Architekten AG, vertreten durch Armin Weiss, Levin Kurt, Freelancer
Architekt:	Rapp Architekten AG, vertreten durch Armin Weiss, Münchenstein
Bauzeit:	März bis Juni 2021
Bauführer:	Daniel Tonetto
Vorarbeiter:	Guido Gasser
Spezielles:	Vorgang und Oberflächengenauigkeit der Kiesschüttung



Erfahren Sie mehr über diesen Bereich:
www.ernstfreyag.ch/strassen-und-tiefbau



Möhlin: Industriestrasse | Belags- und Umgebungsarbeiten

Bauherrschaft:	Forming AG, Möhlin
Bauleitung:	Roger Wendelspiess
Architekt:	Jäggi + Wendelspiess, Architektur + Informatik AG, Möhlin
Bauzeit:	November 2020 bis Juni 2021
Bauführer:	Daniel Tonetto
Polier:	Ramadush Limani
Vorarbeiter:	Elias Bürgin
Spezielles:	Arbeiten unter Werkverkehr im Werksareal



Frenkendorf: Eggstrasse | Baugrubenaushub mit Rühlwänden

Bauherrschaft:	Häring AG, Eiken
Bauleitung:	K. Bitterli+Partner Ingenieure AG, Gelterkinden, vertreten durch Kurt Bitterli; Häring AG, Eiken, vertreten durch Hansueli Weber
Architekt:	Häring AG, Eiken
Bauzeit:	September 2020 bis März 2021
Bauführer:	Daniel Tonetto
Vorarbeiter:	Guido Gasser
Spezielles:	Sehr steiles Gelände, technisch anspruchsvolle Rühlwand



Gipf-Oberfrick: Gänsackerweg | Sanierung Gänsackerweg

Bauherrschaft:	Gemeindeverwaltung Gipf-Oberfrick, vertreten durch Pascal Mathis
Bauleitung:	vzp ingenieure ag, Birr, vertreten durch Victor Porret
Bauzeit:	Juli 2020 bis Juni 2021
Bauführer:	Dennis Böhler
Vorarbeiter:	Sandro Roppel
Spezielles:	1500 Tonnen Abfuhr von Aushubmaterial Typ B



Schupfart: Alte Eikerstrasse | Baugrubenaushub

Bauherrschaft:	Atelier für Raum AG, Rheinfelden
Bauleitung/ Architekt:	Vogel Architekten, Rheinfelden, vertreten durch Oliver Ernst
Bauzeit:	März bis Dezember 2021
Bauführer:	Martin Züger
Polier:	Fabio Schweizer
Spezielles:	Spezielle Baugrubensicherung im Felsbereich



Gansingen: Deponie Rössmatt | Umlegung Bürerbach

Bauherrschaft:	Gemeindeverwaltung Gansingen, Gansingen
Bauleitung:	Koch + Partner AG, Laufenburg, vertreten durch Jonas Aebersold
Bauzeit:	August bis September 2021
Bauführer:	Martin Züger
Polier:	Fabio Schweizer
Spezielles:	Anspruchsvolle Bachgestaltung

Herznach/Ueken: K107/480 AO | Knotenumbau mit Deckbelagseinbau

Bauherrschaft:	Departement Bau, Verkehr und Umwelt Kt. AG, Aarau
Bauleitung:	Waldburger Ingenieure AG, Aarau, vertreten durch Thomas Häner
Bauzeit:	Mai bis Juni 2021
Bauführer:	Martin Züger
Polier:	Fabio Schweizer
Spezielles:	Knotenbereich als «Linse» projektiert und markiert

Zeihen: Weizacher und Oberzeiherstrasse | GEP-Massnahmen

Bauherrschaft:	Gemeindeverwaltung Zeihen, Zeihen
Bauleitung:	Zirpel & Pautzsch Ingenieurpartnergesellschaft, vertreten durch Jonas Aebersold
Bauzeit:	November 2020 bis November 2021
Bauführer:	Dennis Böhler
Polier:	Jürgen Bosold
Spezielles:	Startgrube Bachunterstossung für Kanalisation und Wasserleitung

Ueken, Herznach, Zeihen

K480, Sanierung und Deckbelag

Die Sanierung der K480 war für mich die erste Kantonsbaustelle, auf der ich eigenständig wirken konnte. Da diese eigentlich «einfache» Belagssanierung so ihre Tücken hatte, war ich froh über die Unterstützung meines «Senior-Bauführers» Martin Züger.

K480 IO/AO Sanierung und Verbreiterung

Die Kantonstrasse K480 führt von der K107 bei Ueken über Zeihen bis hin zur K116 in Effingen. Zwischen der Ortsausfahrt Ueken und der Ortseinfahrt Zeihen haben wir die K480 auf einer Länge von rund 2300m saniert. Ziel des Projektes war es, die K480 an den für Kantonsstrassen üblichen Ausbaustandard anzupassen. So sollte mittels Verbreiterung eine gleichmässige Fahrbahnbreite sichergestellt und mit einem zusätzlichen Asphaltaufbau die Tragfähigkeit erhöht werden. Dafür war es nötig, auf der gesamten Länge die südliche Fahrbahn zwischen 0,2m und 1,0m zu verbreitern. Auf der nördlichen Fahrbahn haben wir zwei Kurven verbreitert, und zusätzlich wurde am Ortsausgang Ueken ein rund 120m langer Gehbereich angehängt. Der Innerortsbereich von Zeihen wurde auf einem Abschnitt von etwa 140m komplett ausgebaut. Um die Anwohner nicht noch länger einzuschränken, hat man sich entschlossen, den IO-Ausbau inklusive Deckbelag bereits fertigzustellen.

Der Ausserortsbereich zwischen Ueken und Zeihen war geprägt von zahlreichen Spezialitäten. So hat uns die Wasserversorgung Herznach mit der Sanierung eines rund 300m langen Teilstückes der Wasserhauptleitung beauftragt. Geplant und beauftragt wurde diese Sanierung im grabenlosen Berstliningverfahren. Bei diesem Verfahren wird die vorhandene Rohrleitung geborsten und in das umgebende Erdreich verdrängt, während gleichzeitig ein neues Rohr von gleichem oder grösserem Durchmesser eingebracht wird. Ein weiteres Highlight war das vorgängig eingepflügte Kabelschutzrohr für die AEW.



Rund 2300m werden auf der K480 saniert.

Bauherrschaft:

Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Kanton Aargau, Abteilung Tiefbau, vertreten durch Philipp Kohler

Bauleitung:

KSL Ingenieure AG, Frick, vertreten durch Tobias Schittenhelm

Bauzeit:

März bis November 2021, Deckbelag Mitte 2022

Bauführer:

Dennis Böhler

Polier:

Luca Grella

Was mir in besonderer

Erinnerung bleibt:

Einige nicht alltägliche Bauverfahren: Berstlining, Asphaltbewehrung, Kalkmilchlösung



Asphalttragschicht wird eingebaut.

Dank des eher nassen Winters und der darauffolgenden Regenzeit im Frühling hat das Kabelschutzrohr gefühlt den gesamten Hang entwässert. Für uns war das zwar eher unvorteilhaft, aber wir konnten letztlich dennoch alles fertigstellen. Im Oktober 2021 wurde sodann die Asphalttragschicht von Ueken bis Zeihen eingebaut. Der Deckbelag wird dann im 2022 noch eingebracht.

Ich möchte mich bei Luca Grella und seiner gesamten aus zwei Gruppen bestehenden Truppe herzlich bedanken. Trotz einiger widriger Verhältnisse haben sie es möglich gemacht, die Arbeiten zum vorgegebenen Termin zu beenden. Ein weiterer grosser Dank geht an die Bauherrschaft und an die Bauleitung. Die Zusammenarbeit und Problemlösung waren stets ein Miteinander, was mir sehr viel Freude bereitet hat.

Hocheinbau der Asphalttragschicht

Der grösste Teil der neuen Asphalttragschicht wurde als Hocheinbau, also verstärkend auf den bestehenden Strassenbelag, eingebaut. Anfänglich war die Idee, die Tragschicht mit einem Fertiger über die gesamte Strassenbreite einzubauen. Das hätte bedeutet, dass auf der gesamten Breite ein homogener Belag eingebracht worden wäre, der keine Längsfuge aufweist und auch gegen Risse beständiger wäre. Schnell wurde jedoch klar, dass dieses Einbauverfahren nicht so einfach möglich sein würde. Beide Fahrspuren hatten zwar ihr Quergefälle immer in dieselbe Richtung, aber unterschiedlich stark. Das heisst, es war weder im Dachgefälle noch im einseitigen Gefälle möglich, mit einem Fertiger eine gleichmässig dicke Schicht Asphalt auf der gesamten Breite einzubauen. Eine einheitliche Schichtstärke ist allerdings nötig, um eine ebene Oberfläche und einen gleichmässigen Verdichtungsgrad zu erzielen. Einige Male haben wir daher mit der Bauherrschaft und der Bauleitung die Köpfe zusammengesteckt und verschiedene Möglichkeiten der Problemlösung besprochen. So stand unter anderem zur Diskussion, mittels Grossfräse ein einheitliches Gefälle zu fräsen. Dann hätte man aber die Tragschichtstärke von 70 auf 100mm erhöhen müssen, da an vielen Stellen der bestehende Strassenbelag vollkommen weggehobelt worden wäre und die Tragfähigkeit somit nicht mehr gewährleistet gewesen wäre. Eine andere Möglichkeit, die in Betracht gezogen wurde, war das Schiften.

Bei diesem Verfahren hätten wir, um einen oder beide Strassenränder zu erhöhen, einen Asphaltkeil einbauen müssen.

Schliesslich wurde von der Bauherrschaft nach mehrmaliger Prüfung entschieden, jede Fahrspur separat einzubauen. Das bedeutete für uns vier Einbauetappen anstelle der anfänglich geplanten zwei. Zudem mussten wir die ersten beiden Etappen in der Strassenmitte etwa 20cm breiter einbauen, um einen sauberen Rückschnitt setzen zu können, damit wir die verfahrensbedingten Fugen mit einem Bitumenfugenband ausbilden konnten. Die Fuge im Deckbelag soll dann genau über dieser Fuge zu liegen kommen, um eine durchgehende Fuge unterhalten zu können. Dieser Teil der Arbeiten wird im Jahr 2022 dann unsere Baustellenruppe erneut fordern – wir freuen uns darauf! | Dennis Böhler



Das Planum im Verbreiterungsbereich wird hergestellt.

Balsthal

Thalstrasse, Werkleitungen, Bodenplatten und Umgebungsarbeiten

Im Auftrag der GreenPlaces SA durften wir am Standort Balsthal, an der Thalstrasse, die Werkleitungen, die Umgebungsarbeiten sowie die Bodenplatten für den späteren Holzbau der geplanten 44 modularen Hallen ausführen.

Das Projekt

Schon bei Vertragsabschluss war klar, dass hier alles optimal würde ablaufen müssen, um den terminlichen Vorgaben gerecht zu werden. Ebenfalls nötig war es, intern die Leistungen von Hoch- und Tiefbau bestens aufeinander abzustimmen. Diese Herausforderungen meisterten unsere ehrgeizigen Poliere Emmanuel Müller und Manuel Campos mit ihrer Mannschaft durch ihren grossen Effort zur Zufriedenheit aller Beteiligten bestens. Zudem konnten Unklarheiten durch die kompetente und umsichtige Arbeitsweise der Bauleitung der Bernis SA, vertreten durch Adrian Rüdüsühli und Jacqueline Crausaz, und des Ingenieurs Norbert Sturny rasch, lösungsorientiert und vor Ort geklärt werden.

Nach einer kurzen Arbeitsvorbereitungsphase wurde Mitte Juni 2021 mit den Abtragungsarbeiten des Oberbodens begonnen. Durch die drohenden Gewitter musste der Abtrag in kürzester Zeit und höchst effizient von unserem Maschinisten Christophe Goldbronn vollzogen werden. Dank der hohen Kunst, einen 30-Tonnen-GPS-gesteuerten Bagger exakt zu bedienen, konnte dies noch bei trockenen Verhältnissen und im eng getakteten Zeitplan über die Bühne gebracht werden.

Der nächste Schritt unseres Auftrags umfasste die Erdarbeiten (ca. 3500 m³ Abtrag). Um die Tragfähigkeit und Qualität des Bodens herzustellen, musste zusätzlich eine Bodenstabilisierung durchgeführt werden. Mit dem gezielten Einbringen von Bindemitteln konnte die geforderte Stabilität schliesslich erreicht werden. Diese Methode ist einerseits wirtschaftlich und andererseits ressourcenschonend. Des Weiteren mussten die Kanalisations- und Werkleitungsarbeiten sowie die diversen Kontrollschächte und Schlammfänger vorgezogen werden, damit wir mit dem Erstellen der Bodenplatten (3200 m²) für den späteren modularen Holzbau keine wertvolle Zeit verloren. Eine weitere Herausforderung wurde dann zu Bauende auch noch der gut 70m lange Retentionskanal, der mit 1400er-Betonrohren wegen des hohen Grundwasserspiegels mittels einer zusätzlichen provisorischen Sickerleitung von uns erstellt wurde.



Terrainabtrag.



Betoneinbau mittels mobiler Betonpumpe.



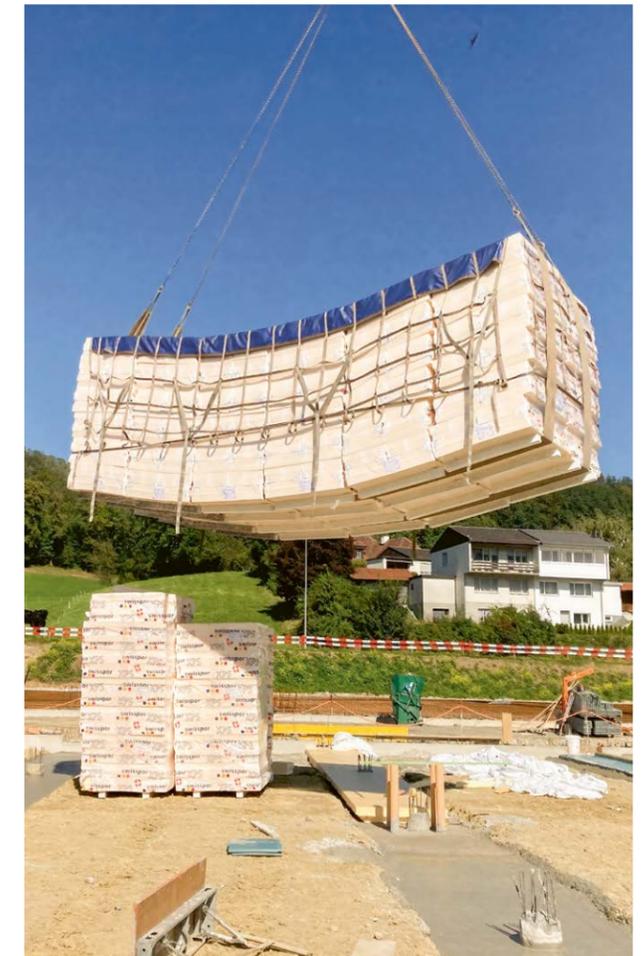
Total wird eine Fläche von ca. 3200m² betoniert.

Das Team

Nach einer zweimonatigen Bauzeit richtete sich Ende August 2021 unser Polier Manuel Campos mit seinem Team auf der Baustelle für das Erstellen der Betonplatten ein.

Den Unterbau der Bodenplatten stellten wir auf Frostriegel sowie auf eine XPS-Dämmung. Schalen, Eisenverlegen und Betonieren in grossen Etappen von rund 800m² waren anschliessend angesagt (total ca. 3200m²). Anspruchsvolle Detailaufgaben und das Arbeiten in zahlreichen Etappen forderten die Gruppe unter der Führung von Manuel Campos täglich heraus. Alle machten ihren Job hervorragend und dank des grossen Einsatzes konnten wir auch dieses Bauprojekt termingerecht dem Bauherrn für den späteren Modulbau im November 2021 übergeben.

Abschliessend möchten wir uns bei der Auftraggeberschaft und der Bauleitung und allen an der Baustelle Mitbeteiligten für die hervorragende Zusammenarbeit bedanken. Wir hoffen, die für die Zukunft geplante Ausführung weiterer Projekte in der Region ab 2022 ebenfalls gemeinsam angehen zu dürfen. | **Marc Kellerhals**



Anlieferung der XPS-Dämmung für den Unterbau der Bodenplatten.



Interesse geweckt? Schauen Sie rein unter:
<https://bau-cam.ch/gp104/livebild.php>

Bauherrschaft:
GreenPlaces SA, Lausanne

Bauleitung:
Bernis SA, Böisingen

Architekt:
Ackermann + Sturny AG,
Tafers

Bauzeit:
Juni bis Oktober 2021

Bauführer:
Marc Kellerhals, Oliver Felber

Poliere:
Emmanuel Müller,
Manuel Campos

Was mir in besonderer Erinnerung bleibt:
Die gute Zusammenarbeit zwischen Hoch- und Tiefbau

Baustellen

Projektübersicht



Erfahren Sie mehr über diesen Bereich:
www.ernstfreyag.ch/hochbau

**Basel: Rudolfstrasse 23+25 | Neubau MFH**

Bauherrschaft:	Novo Rudolf AG, Basel
Bauleitung:	Projektleiter Nori Fujishige, Bauleiter Nico Stalder
Architekt:	HP. Müller & R. Naegelin Architekten BSA Atelier-Gemeinschaft, Basel
Bauzeit:	März bis Oktober 2021 (Rohbau)
Bauführer:	Robert Heeg
Polier:	Andreas Baumann
Spezielles:	Anspruchsvoller Sichtbeton, viele Betonelemente, wärmedämmendes Grossblocksteinmauerwerk

**Muttenz: Baumgartenweg 35 | MFH mit AEH**

Bauherrschaft:	Martin und Susanne Schneider, Muttenz
Bauleitung/ Architekt:	Steck + Partner Architekten AG, Muttenz, vertreten durch Jan Adam
Bauzeit:	September 2021 bis Februar 2022
Bauführer:	Christian Müller
Polier:	Stephan Widmann
Spezielles:	Sehr enge Platzverhältnisse

**Gipf-Oberfrick: Langenwied | Neubau Reservoir**

Bauherrschaft:	Gemeinde Gipf-Oberfrick, Gipf-Oberfrick
Bauleitung:	Waldburger Ingenieure AG, Hottwil, vertreten durch Dieter Baumann
Architekt:	Holinger AG, Liestal
Bauzeit:	März bis April 2021
Bauführer:	Christian Müller
Polier:	Lukas Schläppi
Spezielles:	Anspruchsvoller Reservoirbau

**Muttenz: Sevogelstrasse 31 | Neubau EFH**

Bauherrschaft:	Anna und Denis Hofer, Muttenz
Bauleitung/ Architekt:	Katrin Müller Architektur GmbH, Muttenz
Bauzeit:	Juni bis September 2021
Bauführer:	Michel Gastaldo
Polier:	Giovanni Zappala
Spezielles:	Carport aus Sichtbeton



Riehen

Immenbachstrasse 17/19, Neubau Alters- und Pflegeheim «Dominikushaus»

Von der Atelieregemeinschaft HP. Müller & R. Naegelin Architekten BSA erhielten wir im Herbst 2020 den Zuschlag für die Baumeisterarbeiten für den Neubau des «Dominikushaus» in Riehen. Mit unserem Polier Antonio Marra hatten wir genau den richtigen Mann für dieses anspruchsvolle Projekt.

Die Stiftung Dominikushaus, welche seit 50 Jahren an der Albert Oeri-Strasse 7 in Riehen ein Alterspflegeheim betreibt, realisiert dieses Neubauprojekt an der Immenbachstrasse 17/19 als Ersatzbau zum bestehenden Haus. Es entsteht ein 4-stöckiger Neubau mit Autoeinstellhalle. Mit den insgesamt 51 Bewohnerzimmern im Neubau soll dem gesellschaftlichen Bedürfnis nach einem Pflegeheim für an Demenz erkrankte Menschen in Riehen Rechnung getragen werden. Zusätzlich werden im Attikageschoss insgesamt 9 Seniorenwohnungen mit optionalem Anschluss an die heimeigenen Servicedienstleistungen erstellt.

Der Neubau entsteht neben dem «Knochenpärkli» in den ehemaligen Obstgärten der benachbarten Liegenschaften der Schützengasse 6 und Mohrhaldenstrasse 22. Das Gebäude orientiert sich mit den Bewohnerzimmern zu den 3 Parzellengrenzen im Osten, Süden und Westen und öffnet sich mit einem grosszügigen Innenhof im Norden zum Garten hin, welcher im Sinne des ursprünglichen Bestands wiederum vorwiegend mit einheimischen Obstbäumen bepflanzt werden soll. Alle Gemeinschaftsräume der beiden Pflegeetagen sowie die Laubengängerschliessung der Attikawohnungen orientieren sich zum Garten. Dieser ist gleichzeitig Begegnungszone und geschützter Aussenraum für die Bewohnerinnen und Bewohner. Die Gemeinschaftsbereiche im Erdgeschoss, wie z.B. das Restaurant oder das Eingangsfoyer, bieten einen Blick auf den Garten. Auch die Andacht, ein Herzstück für die auf die Ordensgemeinschaft der Dominikanerinnen begründete Stiftung, ist als Abschluss des östlichen Gebäudeflügels dreiseitig umspült von der Grünanlage.

Bauweise

Lediglich das Untergeschoss sowie die zwei Treppentürme und die Liftschächte werden aus Beton gebaut. Ab dem Erdgeschoss aufwärts wird das neue Dominikushaus in Holzbauweise erstellt. Wo dies bautechnisch möglich ist, wird das Holz an Decken und Wänden sichtbar gelassen. So entsteht im Innenraum eine heimelige und natürliche Atmosphäre. Wo möglich, soll auch das Tragwerk in Holz sichtbar bleiben. So wird die Tragstruktur aus Stützen, Trägern und Massivholzdecken im Hof von innen nach aussen getragen. Die Fassade wird passend zum Baukonzept als hinterlüftete Holzverschalung ausgeführt. Das Holz für den Bau stammt weitestgehend aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern der Region. Als Vergleich: Die für den Bau verwendeten 1419m³ Holz wachsen im Schweizer Wald in 75 Minuten wieder nach.



Das neue Free-Falcon-Sicherheitssystem im Einsatz.



Nur das Untergeschoss sowie die zwei Treppentürme und die Liftschächte werden aus Beton gefertigt.

Archäologische Funde

Während der Aushubarbeiten, ab einer Tiefe von ca. 1,5m, konnten im Rahmen der baubegleitenden Überwachung der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt interessante Funde sichergestellt werden. Es handelt sich um Spuren einer Siedlung aus der frühen Eisenzeit (ca. 600 v. Chr.). Gefunden wurden Pfostenlöcher, die auf Lehm- oder Holzhäuser schliessen lassen. Am Rande der Baugrube wurden ausserdem zwei Gruben entdeckt, in denen sich auch Keramik befand, die ein Vorratslager vermuten lässt. Diese Funde sind sogar noch älter und datieren bereits in die späte Bronzezeit, die der Eisenzeit vorausgeht (ca. 1300–800 v. Chr.). Die in der Ausgrabung gemachten Funde werden als sehr bedeutend eingeschätzt. Da aus der Hallstattzeit (ca. 800–450 v. Chr.) erst eine Grube bekannt ist, die an die Anfänge der frühen Eisenzeit zu datieren ist, konnte so eine Fundlücke von ca. 300 Jahren etwas geschlossen werden. Die Region wird dem Westhallstattkreis zugerechnet. Kennzeichnend sind Höhensiedlungen mit dazugehörigen kleineren Siedlungen und Weilern. Die nächste bekannte Höhensiedlung ist Britzgyberg im südlichen Elsass.

Naturnahes Bauen: Holz und Wasser

Die Bauweise in Holz mit dem Anspruch, möglichst viel des Naturmaterials zu zeigen, bringt einige Herausforderungen mit sich. So kann der Brandschutz für das Gebäude, welches gemäss VKF-Norm als Beherbergungsbetrieb (a) gewertet wird, nur durch den Einsatz einer Sprinkleranlage im Sinne einer sichtbaren Tragstruktur umgesetzt werden. Die seitens AUE geforderte Photovoltaikanlage auf dem Dach brachte zusätzliche Lasten auf das Gebäude. Die technischen Anforderungen an einen modernen und zeitgemässen Pflegebetrieb erfordern ein sehr hohes Mass an genauer Planung und präziser Ausführung am Bau, sind doch alle nötigen Komponenten und Verrohrungen weitestgehend in die vorfabrizierten Holzelemente integriert und sind die Übergänge zu den Zentralen im Untergeschoss bereits in den Betondecken und Wänden millimetergenau positioniert und eingelegt. Die Erdbebensicherheit wird durch die aussteifende Verbindung der Holzdecken an die Treppentürme und Liftschächte gewährleistet. Die dazu nötigen Verbindungsteile mussten ebenfalls passgenau durch den Baumeister eingelegt werden – und dies einzig mit dem Untergeschoss als Referenz für Höhe und

Bauherrschaft:
Stiftung Dominikushaus, Riehen

Projektleitung:
Stephanie Hirth

Bauleitung:
Heike Doll
Nicole Herrmann

Architekt:
HP. Müller & R. Naegelin Architekten
BSA Atelier-Gemeinschaft, Basel

Bauzeit:
Rohbau Januar bis Oktober 2021

Bauführer:
Robert Heeg

Polier:
Antonio Marra

Vorarbeiter:
Leandro Silva-Rocha

Was mir in besonderer Erinnerung bleibt:
Die hohen Anforderungen betreffend Massgenauigkeit für den nachfolgenden Holzbau

Lage und dem zusätzlichen Anspruch der Architekten an einen sauberen Sichtbeton in den Treppenhäusern. Dass dies auf den Millimeter genau gelungen ist, verdanken wir dem grossen Engagement aller Beteiligten, dem ausdauernden Ideenaustausch mit den Unternehmern und Planern und nicht zuletzt der Expertise und tadellosen Ausführung durch das Baumeisterteam vor Ort, allen voran Antonio Marra, der uns immer mit Leibeskräften unterstützt hat. Vielen Dank!

Während der Genehmigungsphase des Neubaus stellte sich heraus, dass der doch eigentlich unscheinbare Immenbach jeweils bei einem hundert- und bei einem dreihundertjährigen Hochwasserereignis die Bauparzelle überflutet. Nach etlichen Terminen mit den zuständigen Behörden von Gemeinde und Kanton konnte ein Hochwasserschutzkonzept für den Neubau erarbeitet werden, welches eine Aufweitung und Renaturierung des Bachbetts und das Erstellen einer Hochwasserschutzmauer entlang der westlichen Parzellengrenze beinhaltet. Speziell herausfordernd sind hierbei die beiden Brücken über den Bach, die der Erschliessung des Gebäudes dienen. Der Auftrag zur Umsetzung des Hochwasserschutzes wurde ebenfalls an die Ernst Frey AG vergeben – vielen Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen.



Auch ein Kran wird für das anspruchsvolle Projekt benötigt.



So soll das Dominikushaus am Ende als ein 4-stöckiger Neubau mit Autoeinstellhalle aussehen.

Baumeisterarbeiten

Für Polier Antonio Marra und sein Team gehörten zwar die Ortsbetonarbeiten zum gewohnten Ausführungsspektrum, die Komplexität und die Abhängigkeiten während der Ausführung waren jedoch eine grosse Herausforderung. In Abhängigkeit von der archäologischen Bodenforschung und dem Baugrubenaushub, welche etappenweise vorausarbeiteten, wurde sukzessive das Graben- und Leitungsnetz für die Erdsondenbohrungen ausgeführt, welches unter der Kanalisation verlegt zentral zusammengeführt wurden. Zusätzlich musste punktuell die geologische Tragfähigkeit des Bodens geprüft und an diversen Stellen bis auf den tragfähigen Boden ausgehoben und das Material ersetzt werden. Schliesslich handelte es sich um Schwemmmaterial des Immenbachs, welcher das Material von den Hängen über Tausende von Jahren angeschwemmt hatte. Entsprechend wurden eine das gesamte Gebäude umfassende Ringdrainage und örtliche Sickerkamine auf die wasserführenden Schichten im Erdreich erstellt. Somit wird den hydrologischen Verhältnissen Rechnung getragen. Anschliessend folgten Kanalisationsleitungen, Wärmedämmung und Abdichtung «Gelbe Wanne». Zu guter Letzt wurde der Hauptkanalisationsanschluss der Liegenschaft, welcher in der Immenbachstrasse liegt, im Rohrvortriebsverfahren mittels Stahlrohren unter dem Immenbach unten durch gerammt. Dies ist ein schönes Beispiel dafür, dass vieles an diesem Bau nicht alltäglich war.

Da der grösste Teil der Autoeinstellhalle über 3m hoch war, kam unser neues Free-Falcon-Sicherheitssystem für die Schaler zum Einsatz. Die Wirtschaftlichkeit, Bewegungsfreiheit und die Flexibilität für die Schaler zeichnen dieses System aus.

Die Treppentürme waren ebenfalls eine grosse Herausforderung. Aufgrund der vielen Leitungseinlagen der Haustechnik in den Wänden einerseits und der vielen Stahleinlagen für die späteren Holzbaubefestigungen andererseits wurden die Treppentürme mit SCC-Beton erstellt, und dies in Schaltafel-Sichtbetonqualität Typ 4-1. Ein grosser Dank gebührt dem ganzen Team um Antonio Marra für die grossartige Qualität, welche erreicht wurde, und dafür, dass die verlangte erhöhte Massgenauigkeit für den nachfolgenden Holzbau gewährleistet wurde.

Einen herzlichen Dank auch an die Bauleiterinnen Nicole Herrmann und Heike Doll sowie die Projektleiterin Stephanie Hirth für die gute Zusammenarbeit – aufgrund der vielen Abhängigkeiten betreffend Holzbau-, Haustechnik- und Ortsbetonarbeiten an unzähligen Sitzungen mussten immer wieder praktikable und wirtschaftliche Lösungen gefunden werden, was wir gemeinsam jeweils erreicht haben. | Robert Heeg

MuttENZ

St. Jakobs-Strasse, Wohnüberbauung Rennbahn

Auf dem Hubacher-Areal in MuttENZ wird eine neue Wohnüberbauung mit rund 125 Mietwohnungen sowie – ebenerdig zur St. Jakobs-Strasse hin – Gewerbeflächen erstellt. Die beiden L-förmigen Hochbauten stehen auf einer durchgehenden Tiefgarage.

Eine Wohnüberbauung an bester Lage

Zwischen der St. Jakobs-Strasse und der Pestalozzistrasse, neben der bekannten Rennbahnkreuzung in MuttENZ, haben wir nach den Abbruch- und Aushubarbeiten auch den Zuschlag für die Baumeisterarbeiten der neuen Wohnüberbauung erhalten. Mit diesen Arbeiten hat das Team um Christoph Burkard im September 2020 gestartet. Zu Beginn der Arbeiten wurde das räumliche Verständnis eben dieser Führungsequipe stark gefordert. In den beiden Untergeschossen der L-förmigen Hochbauten wurden wir mit diversen Fundamentvertiefungen konfrontiert. Zu den vielen Absätzen kamen noch Frischbetonverbundfolie und Perimeterdämmung. Diese Aufgabe wurde penibel genau erledigt, sodass der Neubau durch das Erstellen der ersten Bodenplatten und Wände langsam seine Formen annahm. Neben den beiden Untergeschossen gibt es bei dem Projekt eine durchgehende Tiefgarage mit rund 150 Parkplätzen. Zwar sind wir mit dieser Tiefgarage schnell vorangekommen, doch insgesamt wurde es Februar, bis wir das komplexe Untergeschoss vollständig abgeschlossen hatten.

Ab den Untergeschossdecken konnten wir dann mit den beiden L-förmigen Hochbauten im Süden und Norden starten. Das Gebäude A, das auf die St. Jakobs-Strasse zeigt, umfasst 5 Geschosse, aufgeteilt in Gewerbeflächen im Erdgeschoss und Wohnungen ab dem 1. Obergeschoss. Quer dazu verbunden gibt es fünf 3-geschossige Reiheneinfamilienhäuser. Auf der Nordseite, neben der Pestalozzistrasse, entsteht das Gebäude B, das zu zwei Dritteln ebenfalls auf 5 Geschosse gebaut wird. Zudem beinhaltet das Haus B noch einen Hochhausteil mit 8 Geschossen.

Bauherrschaft:

Mettler2Invest AG, St. Gallen

Bauleitung:

RTR Baumanagement AG, Basel

Architekt:

Kägi & Schnabel Architekten AG,
Basel

Bauzeit:

September 2020 bis August 2021

Bauführer:

Marcel Aeschbacher

Polier:

Christoph Burkard, Stephan Widmann,
Frank Teufel

Vorarbeiter:

Jesus Silva Belarmino Jorge

Was mir in besonderer

Erinnerung bleibt:

Aufwendige Foundation, spezieller
Kanalanschluss und Wetterkapriolen



Das Gebäude A umfasst 5 Geschosse, das Gebäude B 3 Geschosse.

Bei allen Arbeiten über Terrain sind wir insgesamt schnell vorangekommen. Dank anhaltender Wiederholungseffekte durch gleich bleibende Grundrisse konnte von der Baustellencrew ein unglaubliches Tempo angeschlagen werden, sodass Ende August die Rohbauarbeiten abgeschlossen waren. Dem Baustellenteam gebührt ein spezieller Dank, denn trotz Corona-Welle im Herbst 2020, Wintereinbruch im Februar 2021, Lockdown und regenreichem Frühling und Sommer 2021 konnten die Ziele der Bauherrschaft qualitativ und terminlich zur vollsten Zufriedenheit erreicht werden.

Von Rohren und Knackpunkten

Als ich mit der Aufgabe der Bauführung für die «Überbauung Rennbahn» bei uns intern beauftragt wurde, machte mir gleich der Kanalanschluss in die hoch frequentierte St. Jakobs-Strasse Sorgen. In der Mitte der Strasse verläuft der Hauptkanal – ein Betonkanal mit 1,0m Durchmesser. Mit der Kantonspolizei suchte ich schnell den Kontakt, um zu schauen, wie man diese Strasse sperren kann. Wir hatten schnell eine unkomplizierte Lösung parat: Nach dem Morgenverkehr und vor dem Feierabendverkehr durften wir die Strasse einspurig für die Bauarbeiten beanspruchen. Mit dieser Variante wären wir zeitlich sehr gebunden gewesen, da man sich nur von 9 Uhr morgens bis um 16 Uhr am Nachmittag den Anschlussarbeiten hätte widmen können. Dadurch spielte ich parallel mit dem Gedanken, dass wir von der Baugrube her grabenlos bis zu der Hauptleitung vorstossen könnten. Dazu nahm ich zu geeigneten Subunternehmern Kontakt auf, die im grabenlosen Rohrleitungsbau tätig sind. Unsere erste Lösung sah vor, dass wir mit einem kleinen Rohrdurchmesser, z.B. einem Stahlrohr mit Durchmesser 400mm, bis zu der Hauptleitung vordringen und diese dann durchstossen. In dieses Rohr hätten wir unsere DN-250-Leitung eingeschoben und an die Hauptleitung angeschlossen. Diese Variante wurde vom Leitungsbetreiber jedoch abgelehnt, da man befürchtete, die Hauptleitung durch das Durchstossen des



Die beiden L-förmigen Hochbauten stehen auf einer durchgehenden Tiefgarage.

Stahlrohrs zu beschädigen. Mit der zweiten Lösungsvariante konnte eine Einigung mit der Behörde erzielt werden: Wir nahmen nun neu ein Stahlrohr mit 100cm Durchmesser, das wir hydraulisch bis zur Hauptleitung vortrieben und welches wir dann als Arbeitstunnel nutzten. In diesem 17m langen Rohr verlegten wir anschliessend unsere Kanalisationsleitung und konnten mit einer sanften Kernbohrung den Anschluss in den Hauptkanal erstellen. Für die beiden Arbeiter waren die engen Platzverhältnisse sicherlich nicht immer angenehm, dennoch würde ich diese Lösung sofort wieder anwenden. Eine Zeitersparnis, keine Verkehrsbehinderungen und keine Qualitätseinbussen im bestehenden Strassenbelag sind meine Hauptargumente für diese Ausführungsvariante. | Marcel Aeschbacher



Übersicht Bauperimeter.

Baustellen

Projektübersicht

**Sissach: Lindenweg | Umbau Bauernhaus**

Bauherrschaft:	Sonntag Buser Stiftung, Sissach
Bauleitung/ Architekt:	Selig Erny Architekten AG, Basel
Bauzeit:	Mai bis September 2021
Bauführer:	Simon Alig
Polier:	Roberto Candolfi
Spezielles:	Maschineller Abbruch auf engstem Raum, vorsichtige Arbeitsweise wegen altem Gemäuer

**Riehen: Rudolf Wackernagel-Strasse 116 | Sanierung EFH**

Bauherrschaft:	Stephan Künzi, Riehen
Bauzeit:	April bis Juli 2021
Bauführer:	Thomas Meier
Vorarbeiter:	Jean-Luc Favé (Gruppenführer)
Spezielles:	Die noch originale Dämmung von anno 1957, 40mm Kokosmatte. Neu ersetzt durch eine 220mm-Dämmung: Kombination aus Mineralwolle und Holzfaserdämmung

**Basel: Webergasse 35 | Sanierung Wohn- und Geschäftshaus**

Bauherrschaft:	Mat-Hadar AG, c/o adtrexa AG, Zürich
Bauleitung/ Architekt:	Wunderlinguanci AG, Muttensz, vertreten durch Beat Wunderlin
Bauzeit:	Oktober 2020 bis November 2021
Bauführer:	Guido Breitenmoser (Baumeister), Patrick Leuger (Holzbau)
Vorarbeiter:	Michael Englet (Baumeister), Bernd Wuchner (Holzbau- Gruppenführer)
Spezielles:	Anspruchsvoller Umbau in beengten Innenstadtverhältnissen

**Basel: Im Surinam 91-97 | Balkonsanierung WG «Eglisee»**

Bauherrschaft:	Wohngenossenschaft Eglisee, Basel
Architekt:	Atelier Atlas Architektur GmbH, Basel
Bauzeit:	August 2020 bis Oktober 2021
Bauführer:	Hans-Peter Wolf
Vorarbeiter:	Heiko Frommann (Gruppenführer)
Spezielles:	Anspruchsvolle Betonsanierung an denkmalgeschützten, filigranen Betonbauteilen

**Birsfelden: Birsquai 11 | Sanierung MFH**

Bauherrschaft:	Yves und Patricia Zimmermann, 4058 Basel
Bauzeit:	April bis September 2021
Bauführer:	Guido Breitenmoser
Vorarbeiter:	Heiko Frommann (Gruppenführer)
Spezielles:	Vielseitige, interessante Umbauarbeiten an traumhafter Lage am Birsufer

**Birsfelden: Rheinstrasse 30 | Anbau Wintergärten**

Bauherrschaft:	Wohngenossenschaft Birsfelden, Birsfelden
Bauleitung/ Architekt:	Gruner Generalplanung AG, Basel
Bauzeit:	Februar bis August 2021
Bauführer:	Frank Schmidt
Polier:	Daniel Morand
Spezielles:	Gute Zusammenarbeit mit Stahl- und Metallbau sowie mit allen Planern und Bauleitern

**Bottmingen: Zehntenfreistrasse 10 | Umbau Wohnhaus**

Bauherrschaft:	Jo Sawyer und Dr. Eva Lauber, Binningen
Bauleitung:	Krüsi Raum GmbH, Allschwil
Architekt:	Simple Transformation GmbH, Binningen, vertreten durch Sarah Ensner
Bauzeit:	Juli bis November 2021
Bauführer:	Guido Breitenmoser
Vorarbeiter:	Robert Huget
Spezielles:	Anbau und Grundrissänderungen mit aufwendigen Verstärkungen der Deckenkonstruktion

**Bubendorf: Nelkenring 9-17 | Überbauung MFH**

Bauherrschaft:	Lapanouse AG, Oberwil
Bauleitung:	Bapro Grunder AG, Basel
Bauzeit:	April bis November 2021
Bauführer:	Hans-Peter Wolf
Vorarbeiter:	Sebastijan Diklic (Gruppenführer)
Spezielles:	ca. 4500m ² verputzte Mineralwolldämmung mit straffer Terminplanung



Erfahren Sie mehr über diesen Bereich:
www.ernstfreyag.ch/umbau-und-sanierung-plus



Densbüren: Burgmattweg 2 | Neubau Bürogebäude

Bauherrschaft:	B + M Haus- und Agrotech AG, Densbüren
Bauleitung:	Husner AG Holzbau, Frick
Bauzeit:	April bis November 2021
Bauführer:	Jérôme Müller
Polier:	Ralf Drinkmann
Spezielles:	Erstellen eines 12 m hohen Treppenhauskerns unter enormem Zeitdruck



Hornussen: Hauptstrasse 52 | Umbau Wohnung

Bauherrschaft:	Livia und Dominik Wipfli-Schilling, Gipf-Oberfrick
Architekt:	Willi Schilling, Hornussen
Bauzeit:	Februar bis April 2021
Bauführer:	Jérôme Müller
Vorarbeiter:	Roland Binkert
Spezielles:	Kelleranbau inkl. Terrasse an ein bestehendes Gebäude unter tatkräftiger Mithilfe des Bauherrn



Kaiseraugst: Rinaustrasse 419 | Absenkung der Bodenplatten in Reifenzellen für Bananen

Bauherrschaft:	Coop Genossenschaft, Basel
Bauzeit:	August 2020 bis September 2021
Bauführer:	Frank Schmidt
Polier:	Marco Candolfi
Spezielles:	Gute Zusammenarbeit mit Bauherr, enge terminliche Abstimmung aufgrund des laufenden Betriebs



Möhlin: Mühlehof 5 | Zwischendecke Scheune

Bauherrschaft:	Titus Wanzenried, Möhlin
Bauzeit:	März bis Mai 2021
Bauführer:	Simon Alig
Vorarbeiter:	Eugen Völk
Spezielles:	Geburt eines Kalbes in direkter Nachbarschaft zur Baustelle



Pratteln: Rosenmattstrasse 28 | Balkonerweiterung, Baumeister und Fassade

Bauherrschaft:	Giuseppe Cunsolo, Pratteln
Bauzeit:	September bis November 2021
Bauführer:	Hans-Peter Wolf (Fassade), Stefan Thommen (Baumeister)
Vorarbeiter:	Thomas Schöbel (Vorarbeiter Baumeister), Sebastijan Diklic (Gruppenführer Fassade)
Spezielles:	Balkonvergrößerung und Fassadensanierung aus einer Hand



Reinach: Austrasse 1 | Sanierung Gebäudehülle und Parking Coop

Bauherrschaft:	Coop Genossenschaft, Dietikon
Bauleitung/Architekt:	ffb Architekten AG, Münchenstein
Bauzeit:	Juni bis November 2021
Bauführer:	Frank Schmidt
Polier:	Ralf Drinkmann
Spezielles:	Geräuscharmer Abbruch von Überbeton mit Quellsprengmittel



Rheinfelden: Lindenpark | Balkonvergrößerung und Dachumdeckung

Bauherrschaft:	Wohnbaugenossenschaft Lindenpark, Rheinfelden
Bauleitung/Architekt:	Müller & Partner Architekturbüro AG, Rheinfelden, vertreten durch Daniel Cenci
Bauzeit:	Mai bis November 2021
Bauführer:	Thomas Meier (Holzbau), Jérôme Müller (Baumeister)
Vorarbeiter:	Jean-Luc Javé (Gruppenführer Holzbau), Daniel Schultheiss (Gruppenführer Baumeister)
Spezielles:	Abbrechen von Balkonplatten bei 60 Wohnungen und Dachumdeckung in bewohntem Zustand

Basel

Margarethenstrasse, Dachstockausbau IWB

An der Margarethenstrasse hat die Ernst Frey AG einen Dachstockausbau einer grossen Büro-Liegenschaft während laufendem Betrieb der darunterliegenden Büros realisiert.

Die Arbeiten im Überblick

Der Dachstockausbau in der IWB-Zentrale an der Margarethenstrasse 40 in Basel umfasste ein beachtliches Auftragsportfolio. Der Montagebau erfolgte in Holzbauweise mit Dämmungen. Die neu erstellte Bedachung umfasste Glaseinbauten, und sämtliche Decken wurden als Brandschutzdecken ausgeführt. Zum Unterhalt des Gebäudes gehörte ebenfalls die Dachkontrolle sowie ein Ziegelerersatz.

Ausführung und Team in Kürze

Am 8. März 2021 haben wir den Auftrag zum Dachstockausbau erhalten. Rund einen Monat später, genau am 6. April, starteten wir mit unserem erfahrenen Polier Christian Buchholz und seinem sechs Mann starken Team mit den Holzbauarbeiten.

Da das Dach über kein «Unterdach» verfügt, haben wir mit dem Einbauen von Holz-Weichfaserplatten zwischen den Sparren begonnen. Die gesamte restliche Sparrenhöhe dämmten wir mit Mineralwolle aus. Um den heutzutage geforderten U-Wert zu erreichen, mussten wir unterhalb des Sparrens zusätzlich eine Dämmebene schaffen und diese ebenfalls voll mit Mineralwolle ausdämmen. Nach der heute üblichen Dampf- und Winddichtung konnten wir etappenweise mit der Brandschutzdecke fortfahren, sobald jeweils die Installationen eingelegt worden waren. Als Besonderheit hat sich die Dachkontrolle mit dem Ersetzen der First- und Gratziegel erwiesen: Erstmals setzten wir eine Teleskop-Gelenk-Arbeitsbühne mit einer erstaunlichen maximalen Arbeitshöhe von 43,20 m ein.

Ich möchte an dieser Stelle dem Team um Polier Christian Buchholz für die exakte Ausführung aller Arbeiten in schwindelerregender Höhe danken. Ebenso bedanke ich mich im Namen der Ernst Frey AG bei der Auftraggeberschaft für den spannenden Auftrag sowie das uns entgegengebrachte Vertrauen. | **Thomas Meier**



Die Teleskop-Gelenk-Arbeitsbühne im Einsatz.



Der Montagebau erfolgte in Holzbauweise mit Dämmungen.



Das Endergebnis des Dachstockausbaus kann sich sehen lassen.

Bauherrschaft:

Industrielle Werke Basel, Basel,
vertreten durch Markus Maier

Bauleitung:

George Himmelsbach,
Markus Maier

Architekt:

Himmelsbach Architekten
GmbH, Basel

Bauzeit:

April bis Oktober 2021

Bauführer:

Thomas Meier

Polier:

Christian Buchholz

Was uns in besonderer

Erinnerung bleibt:
Bauen im Bestand

Ettingen

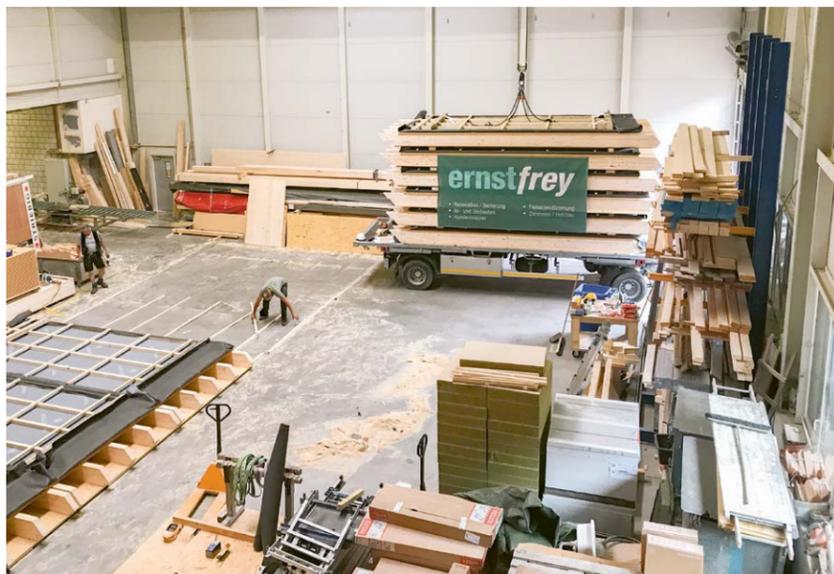
Im Mühlegarten, Dachstuhl in Elementbauweise, Eindeckung mit Trapezblechbahnen, Blickschutz in Holz

Im März des vergangenen Jahres durften wir für die Architektur Rolf Stalder AG aus Münchenstein mit der Vorplanung eines Dachstuhls in Elementbauweise für ein modern gestaltetes Einfamilienhaus beginnen.

Das Projekt im Überblick

Schön gelegen in Ettingen, im Mühlegarten 8, hatten bereits unsere Baumeister aus der Abteilung Hochbau eine professionelle Vorarbeit geleistet und den Rohbau termingerecht fertiggestellt. Somit konnte nach erfolgter Vorplanung und Produktion der vorgefertigten Dachelemente im Juni mit den Aufrichtarbeiten begonnen werden. Die Dachelemente wurden im Werkhof in Kaiseraugst auf Transport-Brücken verladen und auf die Baustelle nach Ettingen transportiert. Mittels Baustellenkran wurde dann jedes Element an seinen vorbestimmten Platz gehoben und befestigt.

Die bei diesem Bauprojekt angewandte Elementbauweise bietet einen grossen Vorteil durch ihren hohen Vorfertigungsgrad. Dank einer sauberen Planung und Ausführung konnte so schon am Abend der Montage eine trockene Baustelle gewährleistet werden.



Die vorgefertigten Dachelemente werden auf die Transport-Brücken verladen.

Bauherrschaft:
Michel Patrik Thüring

Bauleitung / Architekt:
Architektur Rolf Stalder AG,
Münchenstein

Bauzeit:
Juni bis Oktober 2021

Bauführer:
Patrick Leuger

Polier:
Christian Buchholz

Was mir in besonderer Erinnerung bleibt:
Moderne Architektur trifft ländliche Gegend; gute zeitliche Koordination der einzelnen Gewerke durch Bauleitung



Mittels Baustellenkran werden die Elemente an ihre Plätze gehoben und befestigt.

Ein optisches Highlight

Die vor den grossen Glasfronten in den Giebelwänden verlaufenden Holzpaneelen sind ein absoluter Blickfang. Die Formate, welche es zu konstruieren galt, waren über zwei Stockwerke verlaufend und rund 4m breit. In dieser Ausführung kam farblich vorbehandeltes Tannenholz zur Anwendung. Im Abstand von rund 12cm wurden die 5/10cm breiten Kanhölzer auf mehrere Stahlrohre aufgefädelt und unsichtbar von hinten befestigt.



Ein gelungener architektonischer Blickfang.

Da die Stahl-Holz-Konstruktion ebenfalls als Absturzicherung dient, musste diese nach Vorgabe des Ingenieurs in spezielle Fassadenwinkel eingebracht und befestigt werden. Nach Fertigstellung aller Fassadenarbeiten kann man sich über einen gelungenen architektonischen Blickfang erfreuen.

Ich bedanke mich bei der Auftraggeberschaft für diesen speziellen Auftrag und beim Baustellenteam für die exakte und termingerechte Umsetzung. | Patrick Leuger



Holzpaneelenkonstruktion aus farblich vorbehandeltem Tannenholz.

Hölstein

Holdenweid 17, Schadstoffsanierung

Wir wurden vom baubüro in situ AG beauftragt, in Hölstein eine Schadstoffsanierung durchzuführen. Das zu sanierende Gebäude beherbergt ein Restaurant und wird vom Verein Frequenzwechsel betrieben.

Das Sanierungsobjekt

Die wunderschöne Liegenschaft ist gut versteckt im Wald von Hölstein gelegen und wird dem Verein Frequenzwechsel von der Stiftung Holdenweid zur Verfügung gestellt. Die Stiftung und der Verein haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Holdenweid aus ihrem langjährigen Dornröschenschlaf zu wecken und das riesige Gebäude mit dem grossen Raumpotenzial wieder zu einem öffentlichen Ort zu machen. Mit viel Begeisterung und Engagement arbeiten ein kleines Team und zahlreiche Freiwillige am Aufbau des Impulszentrums.

Die Schadstoffsanierung umfasste mehrere Teilbereiche im ganzen Gebäude, welches während des Umbaus unter Betrieb war. Saniert wurden gut 250m asbesthaltige Rohrisolationen, diverse Flanschdichtungen sowie mehrere Lampenunterlagen. Bei einem Kamin haben wir den asbesthaltigen Deckputz fachgerecht entfernt und sa-



Saniert wurden gut 250m asbesthaltige Rohrisolationen.

Bauherrschaft:
Stiftung Holdenweid, Hölstein

Bauleitung:
baubüro in situ ag, Basel

Architekt:
baubüro in situ ag, Basel

Bauzeit:
2.5 Wochen im Oktober 2021

Bauführer:
Simon Alig

Vorarbeiter:
Liebtrau Thomas

Was uns in besonderer Erinnerung bleibt:
Ausführung bei laufendem Betrieb



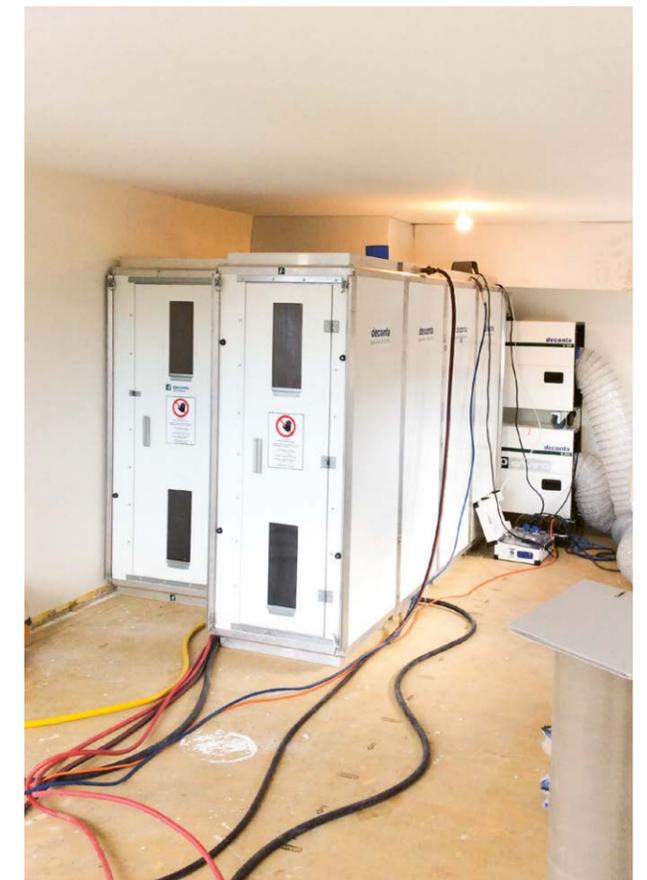
Einsatz der Sanierungsfräse mit Direktabzug und Abstützvorrichtung, Marke Eigenbau.

niert. Grössere Bereiche mussten nach der EKAS-6503-Richtlinie saniert werden, was den Einsatz einer 4-Kammer-Personalschleuse sowie einer 2-Kammer-Materialschleuse bedingt. Die Schadstoffsanierung haben wir Ende Oktober 2021 abgeschlossen und im gesteckten Zeitrahmen sowie gemäss den qualitativen Vorgaben dem Bauherrn übergeben.

Marke Eigenbau

Beim Abtrag des Deckputzes haben wir eine Sanierungsfräse mit Direktabzug eingesetzt, diese musste zusätzlich mit einer Abstützvorrichtung, einer Art Sanierungsgalgen, versehen werden. Die Abstützvorrichtung ist ein Eigenbau nach einer Idee von unserem Vorarbeiter Thomas Liebtrau.

Ich danke der Auftraggeberschaft für diesen spannenden Auftrag in einer malerischen Umgebung und dem Baustellen-team für die gute und saubere Arbeit. | **Simon Alig**



Einsatz einer 4-Kammer-Personalschleuse und einer 2-Kammer-Materialschleuse.

Pratteln

Hagenbachweg, Gartenhaus mit Sichtbetonpool

Das Objekt wurde an schönster Lage, hoch über Pratteln beim Hagenbächli, erstellt. Das Hagenbächli wurde nach dem Pfarrer Christoph Hagenbach (1596–1668) benannt, weil er dort seine Sonntagspredigten vorbereitete. Die Ernst Frey AG erhielt den Auftrag, das Gartenhaus mit Sichtbetonpool und Stützmauern zu bauen.

Das Projekt

Die Aushubarbeiten wurden durch notwendige Etappierungen, alte Bauteile, Felsgestein, diverse Leitungen, einen komplizierten Materialumschlag und schlechtes Wetter erschwert. Nachdem der Aushub trotz der genannten Hindernisse fachgerecht ausgeführt werden konnte, konnte mit den Arbeiten am Gartenhaus und am Pool begonnen werden. Der Betonpool mit den Massen 11,00x3,35m, das Grillhaus und die Stützmauern wurden mit dem Schalungstyp 4-14 betoniert. Für die Flächenvergrößerung um den Pool wurden 35m Stützmauern mit einer Höhe von 3,1m in die Böschungen gebaut.



Es wird mit dem Schalungstyp 4-14 betoniert.

Architekt:
Steinmann + Berger Architekten,
Pratteln

Bauleitung:
Urs Steinmann

Ingenieur:
Ingenieurbüro W. Herzog AG, Möhlin

Bauzeit:
Oktober 2020 bis Mai 2021
(mit kleineren Unterbrüchen)

Bauführer:
Guido Breitenmoser

Vorarbeiter:
Eugen Völk

Was mir in besonderer Erinnerung bleibt:
Die aussergewöhnliche Bauweise des Gartenhauses



Komplizierter Materialumschlag aufgrund von beengten Platzverhältnissen.

Besonders ist, dass es im Grillhaus keine rechtwinkligen Ecken gibt. Die Aussichtsplattform wurde verdreht aufs Grillhaus aufgebaut und bietet nun eine Aussicht über die Stadt Basel bis hin zu den 50km entfernten Vogesen. Auf diese wunderschöne Aussichtsplattform gelangt man über eine Aussentreppe mit 22 Stufen, und sie erreicht eine Höhe von gut 359m ü. M.

Das fertige Gartenhaus mit Pool und Aussichtsplattform ist ein gelungenes Projekt, das man sich beim nächsten Spaziergang zum Hagenbächli unbedingt ansehen muss.

Umschlag und Masse

Es wurden 1400 Tonnen Aushub und Hinterfüllmaterial umgeschlagen, 24 Tonnen Armierung verlegt und 220m³ Beton eingebaut. Dieser Materialumschlag musste so geplant werden, dass die Durchfahrt bei der Baustelle dennoch jederzeit gewährleistet war.

An dieser Stelle möchten wir uns bei der Bauherrschaft für die Auftragserteilung und das uns entgegengebrachte Verständnis und Vertrauen während der Bauzeit nochmals herzlich bedanken. Ein grosses Danke geht auch an unser Baustellenteam, das an schönster Lage wunderbare Arbeit geleistet hat. | **Guido Breitenmoser**



Über die Aussentreppe mit 22 Stufen gelangt man auf die Aussichtsplattform.



Stützmauern werden zur Flächenvergrößerung um den Pool in die Böschungen gebaut.



24t Armierung wurden verlegt sowie 220m³ Beton eingebaut.

Von Visionen und Funktionen

Vom Baustoffproduzenten zum Dienstleister

Etwa 20 Chauffeusen und Chauffeure der Ernst Frey AG versorgen täglich die Baustellen in der Region mit Beton, Asphalt und Kies. Mit Kippen, Hakengeräten und Welakis transportieren sie zudem von Aushub, Ab- und Ausbruchmaterial bis zu Altholz alles, was die Baustellen Richtung Entsorgung und Weiterverarbeitung verlässt.

Herausfordernde Dienstleistungen

«Ein Dienstleister mit einer zentralen Disposition werden» – diese Aufgabe beschäftigte unsere Baustoffe Rinau in den letzten Monaten tagtäglich. Nicht nur die Betonlieferungen mit den Fahrmischern, sondern auch alle Kipper- und Muldentransporte sollen durch die Baustoffe Rinau organisiert, disponiert und verrechnet werden.

Bereits seit dem 1. September 2021 hat die Baustoffe Rinau die Disposition vom Strassen- und Tiefbau übernommen, um definitiv per 1. Januar 2022 die gesamten Transport- und Logistikaufgaben abzuwickeln. Die Infrastruktur, die nötige Software und die personellen Ressourcen konnten bereits bis Mitte 2021 aufgebaut werden. Das Ziel dieser Anpassung ist es, den Strassen- und Tiefbau von den Dispositionsaufgaben zu entlasten und alle Transportdienstleistungen intern wie extern aus einer Hand anzubieten. Die Disposition ist während der Arbeitszeiten permanent besetzt. So ist die Erreichbarkeit für unsere Poliere wie auch für unsere Chauffeure gewährleistet.

Die ambitionierte Vision

Die Idee ist es, dass unsere Poliere und Kolleginnen und Kollegen auf der Baustelle sowohl eine einzelne Materiallieferung auf Termin wie auch grössere Mengen über eine längere Zeit bestellen können. Dabei sollen sie sich keine Gedanken machen müssen, wie viele Fahrzeuge dies benötigt. Der Fokus kann entsprechend auf dem Baufortschritt liegen, und dieser definiert, wie viel Material in welcher Zeit gebraucht wird.

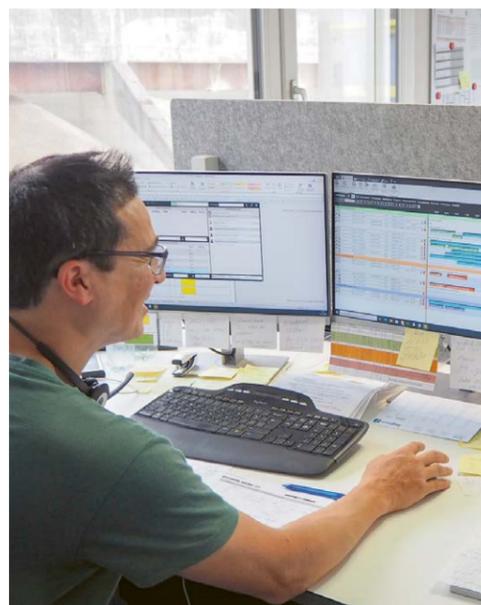
Die Kombination von Transporten zur Vermeidung von Leerfahrten kann mit dieser Umstellung optimiert werden. Übergreifend über die Abteilungen hinweg können wir unsere Transportressourcen besser nutzen. Weniger Fahrten zum Erreichen der Ziele sind nicht nur ökonomisch, sondern auch ökologisch ein Muss.

Mit Hilfe unserer Software hat der Disponent jederzeit den Überblick, welche Kapazitäten fehlen oder zur Verfügung stehen. Der Weg in die Digitalisierung der Materiallieferungen und der Transporte hat hiermit eine Basis. Darauf aufbauend ist unser Ziel, Schritt für Schritt die Disposition mit dem Lastwagen, der Baustelle und der Abrechnung zu verbinden.

Wir sind auf einem guten Weg und freuen uns auf weitere Begegnungen – elektronisch oder live – mit unseren Kundinnen und Kunden. | **Oliver Bamert**



Organisieren, Disponieren und Verrechnen gehören zu seinen Hauptaufgaben.



Mit Hilfe der Software hat der Disponent jederzeit den Überblick, welche Kapazitäten fehlen oder zur Verfügung stehen.

Ein Blick in den Dispo-Alltag

«Disponieren macht mir Spass»

Seit Anfang August 2021 ist Dustin Hofmann bei der Ernst Frey AG tätig. Seine neue Aufgabe ist es, die Kipper, Silowagen und Muldenfahrzeuge zu disponieren. Nach einem Monat Einarbeitungs- und Vorbereitungszeit hat er auf den 1. September 2021 die Disposition übernommen.

Dustin stellt sich vor

Obwohl man es mir nicht ansieht, bin ich 44 Jahre alt. Mit meiner Familie wohne ich in Giebenach. In meiner Freizeit spiele ich leidenschaftlich Tennis und Fussball.

Als erste Disposition habe ich Möbel disponiert. Da habe ich gemerkt, dass mir der Kontakt zu Kunden und Chauffeuren Spass macht. Ich organisiere gerne und möchte immer eine Lösung finden. Als ich in die Baustofflogistik gewechselt habe, wurde der Ton etwas rauer, die Aufträge sind kurzfristiger, und der Kunde am Telefon ist Profi. Er weiss, was er will. Es ist, einfach gesagt, mehr Action.

Die ersten Monate hier in der Baustoffe Rinau habe ich sehr positiv erlebt. Die Ernst Frey AG ist als familiärer Arbeitgeber bekannt, das hat sich für mich bestätigt. Ich wurde von meinem Team offen und herzlich empfangen. Sie haben mir alles gezeigt, und wir konnten im August die Übernahme der Kipper-Disposition gut vorbereiten.

Die Herausforderung in meinem Alltag ist, alle Bestellungen und Wünsche unter einen Hut zu bringen. Kurzfristige Bestellungen und Planänderungen versuche ich möglich zu machen. Wenn mir die Ressourcen dazu fehlen, versuche ich mit dem jeweiligen Polier, die beste alternative Lösung zu finden. Es soll ja weiterlaufen auf den Baustellen.

Die verschiedenen Menschen und Kulturen, mit denen ich jeden Tag zu tun habe, bereichern meinen Alltag. Ich mag es, mit Menschen zu tun zu haben und mit ihnen etwas zu erreichen. Ob es unsere Fahrer, die Poliere oder auch die Werkstattmitarbeitenden sind: Als Drehscheibe habe ich alle gerne am Telefon! Die Zeit läuft schnell und ich lerne immer wieder etwas dazu. Ich freue mich auf die nächste Zeit und darauf, die Veränderungen in der Disposition mitgestalten zu können, mit dem Ziel, gemeinsam etwas Gutes zu erreichen. | **Gespräch: Oliver Bamert & Dustin Hofmann**



Dustin Hofmann hat ursprünglich eine kaufmännische Lehre absolviert. Seit 9 Jahren disponiert er. Die ersten 4 Jahre hat er Möbellieferungen und Montagen organisiert, im Anschluss 5 Jahre in der Baustofflogistik disponiert. Nun freuen wir uns auf einen Einblick in Dustins neues Aufgabengebiet bei der Ernst Frey AG.



Erfahren Sie mehr über diesen Bereich:
www.ernstfreyag.ch/baustoffe-rinau

Binningen

Rebgasse, Komplettsanierung inkl. Anbau eines Einfamilienhauses

Mit Unterstützung des Innenarchitekten Daniel Truffer vom Architekturbüro A04 in Basel ging es in die Vorplanung. Genaue Vorstellungen, das Ziel, den Gebäudecharakter zu erhalten, und viele andere Wünsche wurden besprochen. Durch die Kombination der fachlichen Kompetenz aus Innenarchitekt und Bauleiter konnte der Leistungsumfang klar definiert werden. Die Bauherrschaft wünschte sich einen verlässlichen Partner zur Realisierung des Bauvorhabens mit einem klar definierten Budget. Dies alles konnte die Ernst Frey AG mit dem «Rundum-sorglos-Paket» der Abteilung ef kompakt abdecken.

Die Bauarbeiten konnten beginnen

Ende März hiess es in die Hände spucken für das Baumeister-Team unseres Bauführers Guido Breitenmoser. Nach dem Motto «alles muss raus» wurden zahlreiche Innenwände, Türen und sogar Teilbereiche der Aussenwand abgebrochen. Trotz rustikaler Vorgehensweise wurde die tragende Struktur des Gebäudes im Blick behalten. Nach genauen Angaben des Ingenieurs wurden aufwendige provisorische Unterspriessungen und schliesslich tragfähige Unterzüge eingebaut, die eine offene Wohnraumeinteilung ermöglichten.

Mit grossen Schritten ging es voran, sodass der Baumeister bereits 6 Wochen später das Fundament samt Bodenplatte für den Anbau aus Holz bereit hatte. Doch die Verknappung des Rohstoffs Holz machte es unmöglich, nahtlos anzuknüpfen. Die weltweite Pandemie machte leider nirgends Halt. Doch zu keinem Zeitpunkt kam es zu einem Baustopp. Einige Arbeiten konnten dank einer guten Planung im bestehenden Gebäude vorgezogen werden. Und nebenbei war die Bauherrschaft manchmal nicht unglücklich über eine längere Bedenkzeit für die eine oder andere Entscheidung.

Zu jeder Zeit stand das Ziel im Mittelpunkt, die Träume und Wünsche der neuen Bewohner zu realisieren. Trotz einer grossen Vorplanung und zum Teil detailgenauen Vorgaben lag dem Bauleiter Michael Jost viel daran, auch während der Umbauarbeiten jederzeit flexibel auf Änderungswünsche der Bauherrschaft zu reagieren und



Sanierung des gesamten Dachs, inklusive neuer Dachziegel.



Die «Sibirische Lärchen»-Schalung wird angebracht.



Das Team der Gipser- und Malergruppe hat alle Hände voll zu tun.



Auch im Aussenbereich gibt es viel zu tun.

diese zu ermöglichen. Mit wöchentlichen Bausitzungen und Veranschaulichungen vor Ort konnten diese stets berücksichtigt werden.

Anbau mit Holz

Bereits beim Anbau kam die Vielseitigkeit und Flexibilität des Holzbaus zum Tragen, welche das Team um Patrick Leuger perfekt beherrscht. In kürzester Zeit konnte der Anbau aus Holz aufgerichtet werden. Im Anschluss folgte die Sanierung des gesamten Dachs, inklusive neuer Dachziegel. Hierbei wurde nach den genauen Vorgaben des Amtes für Umwelt und Energie auch die Dämmung auf den neusten Stand gebracht. Neben grossflächigen Fassadenfenstern wurde eine «Sibirische Lärchen»-Schalung angebracht, welche nun eine gelungene Mischung aus Alt und Neu zeigt.

Ein grosses Meisterstück gelang auch der Gipser- und Malergruppe der Ernst Frey AG unter der Leitung von Hans-Peter Wolf. Neben neuen Wandverkleidungen und einer modernen Vliestapete wurden auch die alten vorhandenen Stuckatur-

decken aufwendig restauriert. Sogar bestehende Innentüren mit Bearbeitungen alter Handwerkskunst wurden restauriert und in einen einwandfreien Zustand gebracht. Denn neben Modernisierungen wie einer Fussbodenheizung, einer offenen Raumgestaltung und einer Küche nach neuestem Standard wurde ein grosses Augenmerk darauf gelegt, dem Haus seinen Charakter nicht zu nehmen.

Das Hand-in-Hand-Arbeiten der einzelnen Gewerke der Ernst Frey AG sowie mit den externen Partnerunternehmen, welche es bei einer solch umfassenden Sanierung benötigt, ermöglichte mit einem Schlussputz den Einzug der Familie Ende November 2021.

Die sehr gute Zusammenarbeit zwischen Bauherrschaft, Architekt und allen anderen Beteiligten sorgte für ein angenehmes Arbeitsklima auf der Baustelle. Die Ernst Frey AG bedankt sich für diese spannende Aufgabe und das uns entgegengebrachte Vertrauen. | **Michael Jost**

Bauherrschaft:

Familie Adrian Blaser & Juliette Brunner

Architekt:

Architekturbüro A04 AG, Basel, vertreten durch Daniel Truffer

Bauzeit:

März bis November 2021

Bauleitung:

Michael Jost

Bauführer:

Guido Breitenmoser (Baumeisterarbeiten)
Patrick Leuger (Holzbau)
Hans-Peter Wolf (Gipser- & Malerarbeiten)

Was uns in besonderer Erinnerung bleibt:

Die Bauherrschaft hat auf die Details besonderen Wert gelegt. Wenn man nun durch die Räume geht, sieht man immer wieder etwas «Altes». Es ist wirklich eine schöne Mischung aus Alt und Neu.



Erfahren Sie mehr über diesen Bereich:
www.ernstfreyag.ch/ef-kompakt

Jubilarefeiern 2020 und 2021

«Man soll die Feste feiern, wie sie fallen ...»

Getreu diesem Motto konnte unter strenger Einhaltung eines Corona-Schutzkonzeptes die Jubilarefeier 2021 stattfinden. Nachdem der letztjährige Anlass, wie so viele andere auch, Covid-19 zum Opfer fiel und damals gezwungenermassen abgesagt werden musste, freuten wir uns umso mehr, dieses Jahr endlich wieder mit unseren Kollegen auf deren Jubiläum anstossen zu können.

13 Jubilare mit insgesamt 215 Dienstjahren fanden sich Ende November 2021 mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat zu diesem traditionellen Jubilareanlass im Hotel Eden in Rheinfelden ein. Nach einer formellen Zertifikatsprüfung und einem sicherheitshalber zusätzlich durchgeführten Covid-Schnelltest war der Apéro anschliessend mehr als verdient. Rasch bildeten sich unter den Anwesenden kleine Gesprächsgruppen, und dank angeregter Diskussionen verging die Zeit wie im Fluge. Souverän steuerte Nicole Zimmermann als Organisatorin dieses festlichen Abends durch das Programm und bat die sichtlich munter werdende Gesellschaft angesichts des anstehenden Nachtessens rechtzeitig zu Tisch. Die offizielle Begrüssung fand durch den Finanzchef und interimistischen Geschäftsführer Marco Kym statt. Seine Worte waren in gewohnter Art kurz, prägnant, spitz und mit Würze auf den Punkt gebracht. Einen ganz speziellen und anerkennenden Dank widmete er dabei allen Jubilaren für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit, die wertvolle Mitarbeit und ihre treue Verbundenheit mit unserer Unternehmung.

Der verdiente Applaus der Anwesenden zeigte ihm, dass er die richtigen Worte gewählt hatte. Gleichzeitig war dieser Beifall auch das Zeichen für die Servicekräfte zur Eröffnung des Nachtessens. Im Wechsel mit einem delikaten 4-Gang-Menü wurden die Jubilare in den Pausen dazwischen – wie schon in den Jahren zuvor – im Rah-

Insgesamt 620 Dienstjahre waren unsere letztjährigen Jubilare Teil der Ernst Frey AG. Diese stolze Zahl muss gebührend gefeiert werden! Da uns die Pandemie dies im vergangenen Jahr nicht erlaubte, haben wir diesen Anlass nun nachgeholt, um uns bei unseren Mitarbeitern für die ausgezeichnete und langjährige Zusammenarbeit zu bedanken. Aus diesem Grund haben wir unsere 37 Jubilare Anfang November 2021 in den Kentucky Saloon in Pratteln an einen speziellen «Jubilare-Anlass 2020» eingeladen, um doch noch persönlich mit ihnen auf ihr Jubiläum anstossen zu können. Der Anlass fand wiederum unter den aktuellen Schutzmassnahmen statt, und das erste Bier durfte erst nach Zertifikatsprüfung genossen werden. Auch dieser Anlass war ein voller Erfolg und wurde von allen Anwesenden sehr geschätzt und genossen.

men einer persönlichen und sympathischen Videobotschaft, aufgenommen an ihrem Arbeitsplatz, vorgestellt und interviewt. Im Anschluss daran nahmen die Jubilare die persönlichen Gratulationen der Mitglieder von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat entgegen. Dabei überreichte der Verwaltungsratspräsident jedem Einzelnen zum Zeichen der Wertschätzung ein persönliches Dienstaltersgeschenk.

Die letzte Auszeichnung des Abends fand dann im Rahmen einer ganz besonderen Ehrung statt. Der Verwaltungsratspräsident Ernst Frey-Burkard liess es sich nicht nehmen, Peter Vögli – 1981 in unsere Firma eingetreten – im Rahmen einer persönlichen Ansprache zu seinem 40-Jahre-Dienstjubiläum zu gratulieren. Um ein in dieser Länge seltenes Jubiläum zu ehren, blickte er auch zurück auf vergangene Jubilareanlässe und hob dabei hervor, wie sich Rahmen und Ablauf seither entwickelt und verändert haben.

Mit einem feinen Dessert fand dieser stimmungsvolle, fröhliche und unterhaltsame Abend einen gestaffelten Ausklang, den einige mit einem Schlummerbecher noch um ein paar Augenblicke verlängern konnten.

Geschäftsleitung und Verwaltungsrat bedanken sich an dieser Stelle nochmals herzlich bei allen Jubilaren für die Teilnahme an diesem Anlass sowie die vertrauensvolle Verbundenheit und die langjährige Betriebstreue. Mit grosser Vorfreude blicken wir alle auf den nächsten Anlass im kommenden Jahr. | **Pascale Jaccard-Schmid**



Persönliche Ansprache zum 40-jährigen Dienstjubiläum.



30 Dienstjahre.



25 und 20 Dienstjahre.



Geschäftsleitung und Verwaltungsrat mit Organisatorin Nicole Zimmermann und Peter Vögli (40 Dienstjahre).



Die Jubilare geniessen das 4-Gang-Menü.



Erstes Anstossen beim Apéro.



10 Dienstjahre.

Herzliche Gratulation!

Jubilare 2021

Insgesamt 215 Dienstjahre seid ihr, liebe Jubilare, nun schon Teil der Ernst Frey AG. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bedanken sich von ganzem Herzen für euren grossen und unermüdlichen Einsatz, den ihr tagtäglich leistet. Wir sind stolz, so ein starkes und treues Ernst-Frey-AG-Team zu haben.



Herzliche Gratulation!

40 Dienstjahre



Peter Vögli

30 Dienstjahre



Christoph Burkard

10 Dienstjahre



Adil Hoti



David Frantz



Francesco Vitale



Jakup Rifati

25 Dienstjahre



Thomas Schleritzko

20 Dienstjahre



Antonio Marra



Valet Gashi-Hylaj



Michael Kunz



Michael Maissen



Roland Brogli



Sebastian Müller

Herzliche Gratulation!

Beförderungen und Ruhestand

Beförderungen

Auf Beschluss des Verwaltungsrates wurden folgende Mitarbeitende befördert.

zur Kollektivprokura zu zweien

per 01.01.2021 Thomas Meier Bauführer Umbau und Sanierung *Plus*

zu Handlungsbevollmächtigten

per 01.01.2021 Lars Althaus Technischer Kaufmann

per 01.01.2021 Guido Breitenmoser Bauführer Umbau und Sanierung *Plus*

per 01.01.2021 Robert Heeg Bauführer Hochbau

per 01.01.2021 Septimiu Kiss Geomatiker

per 01.01.2021 Patrick Leuger Bauführer Umbau und Sanierung *Plus*

per 01.07.2021 Christian Fankhauser Leiter Werkstatt

per 01.07.2021 Michel Gastaldo Bauführer Hochbau

per 01.07.2021 Vinoth Vasanthakumar Leiter IT

zum Polier

per 01.01.2021 Marco Candolfi Polier Umbau und Sanierung *Plus*

per 01.01.2021 Roberto Candolfi Polier Umbau und Sanierung *Plus*

per 01.01.2021 Ralf Drinkmann Polier Umbau und Sanierung *Plus*

zum Vorarbeiter

per 01.01.2021 Elias Bürgin Vorarbeiter Strassen- und Tiefbau

per 01.01.2021 Jérémy Tritter Vorarbeiter Werkstatt

Ruhestand

Salvatore Avellina 31 Dienstjahre Übertritt FAR per 01.01.2021

Matteo Bisceglia 11 Dienstjahre Ordentliche Pensionierung per 01.01.2021

Peter Vöggtli 40 Dienstjahre Übertritt FAR per 01.08.2021

Manfred Steiner 15 Dienstjahre Übertritt FAR per 01.08.2021

José Pereira Rodrigues 17 Dienstjahre Übertritt FAR per 01.11.2021

Herbert Heiz 11 Dienstjahre Übertritt FAR per 01.11.2021

Jakup Rifati 10 Dienstjahre Übertritt FAR per 01.11.2021

Wir wünschen den «Ruheständlern» für die Zukunft alles Gute, beste Gesundheit und viel Freude im Kreise ihrer Familien sowie viel Spass bei der Ausübung ihrer verschiedenen Freizeitaktivitäten.

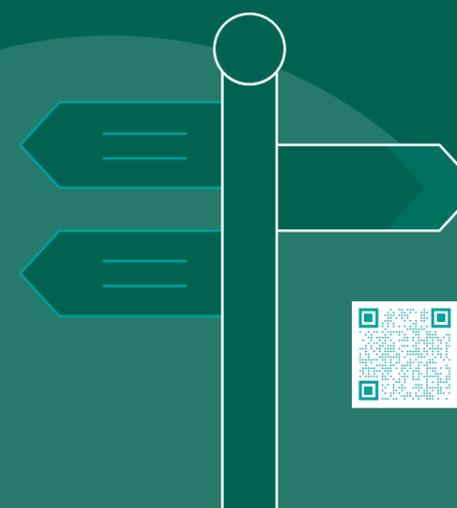
Herzliche Gratulation!

Lehrabschluss 2021

Im Gegensatz zu früheren Jahren hat im Berichtsjahr nur ein Nachwuchstalent seine Lehre bei der Ernst Frey AG abgeschlossen. Da wir sämtliche Leistungen des Bauhauptgewerbes anbieten, sind bei uns Fachleute aller Art und derzeit mehr als 20 Auszubildende anzutreffen. Im Strassen- und Tiefbau, im Hochbau, in unserer Abteilung Umbau und Sanierung *Plus* sowie in der Verwaltung bilden wir insgesamt fünf verschiedene Lehrberufe aus und besetzen bis zu acht Lehrstellen pro Jahr und Berufsbild.



Wir gratulieren Jérôme Giess ganz herzlich zur bestandenen Prüfung als «Zimmermann EFZ» und wünschen ihm alles Gute für die weitere berufliche Laufbahn.



Erfahren Sie mehr zur Lehre bei der Ernst Frey AG:
www.ernstfreyag.ch/ernst-frey-ag/lehrstellen

Sicher denken, sicher handeln

Hinschauen – ansprechen – handeln

Mit der Umsetzung dieser drei Schlagworte lassen sich in unserem hektischen Alltag viele kleine Ereignisse und vor allem schwere Unfälle vermeiden.

Hinschauen – nicht wegschauen; auf unsichere Zustände in unserem nahen Umfeld oder unsichere Handlungen durch unsere Arbeitskollegen achten. Dies gehört zu unseren täglichen Aufgaben. Wenn wir unsichere Zustände und unsichere Handlungen tolerieren, nehmen wir einen Unfall in Kauf, und was geduldet wird, das wird zur Regel! Wir müssen begreifen, dass wir nicht nur für das verantwortlich sind, was wir tun, sondern auch für das, was wir eben nicht tun. In diesem Sinne schauen wir hin und sprechen unsichere Zustände und unsichere Handlungen an. Den grössten Erfolg erzielen wir, indem alle Beteiligten über die Situation sprechen und gemeinsam nach sicheren Lösungen suchen.

Wenn jemand eine Unsicherheit festgestellt hat, dann ist die Situation mit allen Beteiligten zu **besprechen**. Das Ziel der Besprechung ist, dass alle verstehen, weshalb man den Arbeitsprozess unterbrochen hat – nämlich, weil eine Gefahrensituation besteht und es darum geht, diese zu beseitigen.

So sind wir beim Punkt **Handeln** angekommen. Gemeinsam wird nun eine Lösung gesucht, wie die unsichere Handlung sicher gemacht oder ein unsicherer Zustand gesichert werden kann. Hat man eine sichere Lösung gefunden, wird diese umgesetzt, und die Arbeiten können fortgesetzt werden. Hinter diesen drei Punkten verbirgt sich auch die **Sicherheitscharta** der Suva, welche wir bei der Ernst Frey AG unterzeichnet haben: **Stopp bei Gefahr – Gefahr beseitigen – weiterarbeiten**. Durch die Sicherheitsaudits, welche vom gesamten Baustellenkader durchgeführt werden, gelingt es uns, die drei Punkte und die Sicherheitscharta umzusetzen und uns stetig zu verbessern.

Mit Blick auf das kommende Jahr steht uns allen die Einführung der überarbeiteten Bauarbeitenverordnung (BauAV) bevor. Die Verordnung wurde strukturell angepasst, einzelne Absätze aus der alten BauAV wurden in neue Artikel überführt, drei Artikel neu eingefügt, aber auch bestehende Artikel einschneidend verschärft. Bestand die alte BauAV aus 86 Artikeln, so sind es künftig nach der Aufteilung deren 124.

Einschneidende Neuerungen sind sicher die nachfolgenden:

- Verschärfungen beim Einsatz von Leitern: ab 3 m Absturzhöhe sind Massnahmen zu ergreifen
- Objektspezifische Sicherheits- und Gesundheitsschutzkonzepte sind zu erstellen
- Schutzziel bei Arbeiten in der Sonne sowie bei Hitze und Kälte
- Gräben müssen grundsätzlich breiter werden
- Ab einer Böschungsneigung von steiler 2:1 ist ein Standsicherheitsnachweis zu erbringen



Wenn jemand eine Unsicherheit festgestellt hat, ist die Situation mit allen Beteiligten zu besprechen.

Schon die Aufzählung der wesentlichsten Punkte zeigt, dass sich einiges geändert hat, das es zu berücksichtigen gilt. Damit uns die Einführung der neuen BauAV gelingt, müssen wir auch in diesem Bereich von Beginn an hinschauen, ansprechen und handeln.

Mit Unterstützung der Suva werden alle Kadermitarbeitenden anlässlich einer zweitägigen Ausbildung im Bereich der integrierten Sicherheit sensibilisiert und instruiert. Hier werden Themen wie Auditbegehungen, lebenswichtige Regeln oder Lernen aus Ereignissen vermittelt und das bereits bestehende Fachwissen vertieft. Nach dem coronabedingten Unterbruch wurden auch die monatlichen Schulungen wieder eingeführt. Dies wurde beim gewerblichen Personal bereits vermisst, da sich die Schulungen als ausgezeichnete Unterstützung beim Einhalten der lebenswichtigen Regeln bewährt haben. An zwei Sicherheitsausschusssitzungen, die mit Vertretern aus Kaderpositionen (Polier/Vorarbeiter/Bauführer) und Ver-

tretern sämtlicher Arbeitskräfte (Kranführer/Maschinenführer/Strassenbauer/Maurer/Zimmermann/Gipser/Bohr- und Trennfachmann) durchgeführt wurden, war das Ziel, Sicherheitsthemen direkt aus der Basis zu erhalten. «Was läuft bei uns in der Arbeitssicherheit gut?», «was läuft nicht gut?» und «was muss man verbessern?». An den Sitzungen wurde rege diskutiert, und es kamen einige Punkte zusammen – positive wie negative. Diese Punkte wurden zusammengestellt, und es werden Lösungen erarbeitet, um diese ab dem neuen Jahr 2022 umzusetzen. Die Sicherheitsphilosophie der Ernst Frey AG fusst auf den im Titel erwähnten drei Leitworten: hinschauen – ansprechen – handeln.

In diesem Sinne wünschen wir uns allen einen scharfen Blick beim Hinschauen, den Mut, auch heikle Themen anzusprechen, und Begeisterung beim Handeln. | **Roland Börlin und Sascha Trüssel**

Sommeranlass

Grill & Chill auf dem Werkhof

Nach einem turbulenten Jahr rund um Covid-19 konnte im August 2021 endlich wieder zu einem Mitarbeiteranlass eingeladen werden. Das gemütliche Zusammensein fand auf dem Areal der Ernst Frey AG an einem lauen Sommerabend statt, an dem ein kühles Bier mehr als willkommen war.

Das Wohl aller anwesenden Mitarbeitenden lag dem Organisationsteam sehr am Herzen. Unter Einhaltung aller erforderlichen Covid-Schutzmassnahmen wurden alle organisatorischen und kulinarischen Register gezogen, um allen nach einem anstrengenden Arbeitstag einen gemütlichen, abwechslungsreichen und unvergesslichen Feierabend und Wochenendeinstieg zu ermöglichen.

Bevor die hungrigen Bäuche gefüllt werden konnten, benützte der Verwaltungsratspräsident Ernst Frey die Gelegenheit, die zahlreichen Anwesenden offiziell zu begrüßen. Im Rahmen einer kurzen Ansprache gab er seiner besonderen Freude Ausdruck, nach einjährigem Verzicht endlich wieder ein solches geselliges Beisammensein stattfinden lassen zu können. Einen speziellen und anerkennenden Dank richtete er dabei an alle Kolleginnen und Kollegen für die geleistete Arbeit unter den durch Covid erschwerten Arbeitsbedingungen, aber auch für die Firmentreue und -verbundenheit während dieser schwierigen Zeit. Unter Applaus wurde dann der Grill für eröffnet erklärt.

Und einen solchen hatten wohl die Wenigsten bis anhin gesehen! Konstruktiv einfach, aber sehr effizient in der Handhabung. Vor der Werkhalle wurden 3 grosse T-Träger aus Stahl mit je 6m Länge aufgestellt und mit Holzkohle gefüllt. Diese entwickelte schon bald nach dem Anzünden eine heisse Glut, welche ein perfektes Grillieren der bereitgestellten Fleisch-, Wurst- und Gemüsespiesse ermöglichte.

Kleine Schlitz an den Stahlträgerseiten dienten als perfekte Grill-Spiess-Halterungen. Entlang der Grillbahnen entwickelten sich schon bald in alle Richtungen angeregte Gespräche. Mit einem Getränk in der Hand unterhielt man sich in ausgelassener Stimmung und verpasste so beinahe den idealen Garzeitpunkt seines Grillspießes.



Gemütliches Beisammensein.



Grillieren auf einem der mit Holzkohle gefüllten 6-Meter-Stahlträger.

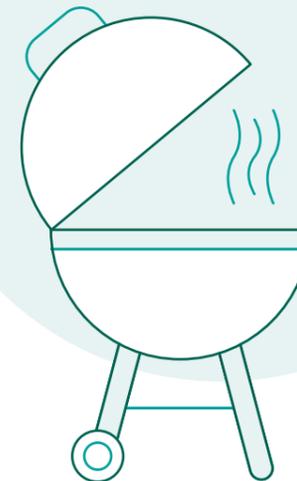


Auch nach dem Eindunkeln bleibt es gemütlich.

18
Meter Grill



170
Grill-Stationen



400
leckere Grillspiesse



unzählige
schöne Momente



In der kühlen Werkstatt konnte man sich anschliessend am Buffet – ausgestattet mit feinen Salaten, Brot und Grillsaucen – bedienen, sich dann an einen der zahlreich aufgestellten Tische setzen und seine zusammengestellten Köstlichkeiten geniessen.

Rundum zufriedene Gesichter waren ein klares Zeichen, dass alle Beteiligten diesen Feierabendanlass sichtlich in vollen Zügen geniessen konnten. So war es dann auch nicht weiter erstaunlich und ebenso absehbar, dass sich der Feierabend auch nach dem Eindunkeln für einige noch weiter in die Länge ziehen würde und man dabei immer wieder die Vorfreude und Hoffnung auf die baldige Durchführung eines nächsten Firmenanlasses spüren und hören konnte.

Vielen Dank, lieber Markus Fankhauser, an dich und dein Team für eure kreative Idee, die grossartige Organisation sowie die reibungslose Durchführung des Grill&Chill-Anlasses. Es war ein eindrucksvoller und unvergesslicher Abend, den wir alle im Kreise unserer Kolleginnen und Kollegen auf unserem Firmengelände haben erleben und geniessen dürfen. Gleichzeitig hoffen wir natürlich auf eine baldige Wiederholung. | **Pascale Jaccard-Schmid**



Es herrscht eine gute Stimmung an diesem lauen Sommerabend auf dem Werkhof.

Neue Wege in die Zukunft

Tom Aebi wird unser neuer Geschäftsführer

«Neue Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.»

(Franz Kafka)

Der Verwaltungsrat hat vor Jahresende Tom Aebi zum neuen Geschäftsführer der Ernst Frey AG ernannt. Pünktlich zum Erscheinen der neuen Ausgabe des «Insider» 2022 wird Tom Aebi seine neue Funktion mit allen Aufgaben übernehmen und das Team der Geschäftsleitung als neuer Vorsitzender verstärken und anführen.

Mit ihm gewinnt unsere Firmengruppe einen kompetenten, ausgewiesenen Baufachmann mit einer fundierten Berufsbildung und bewährten Führungserfahrung auf allen Stufen eines Baubetriebes sowie eine vielseitige, dynamische und offene Persönlichkeit.

Tom Aebi hat eine klassische Berufslaufbahn absolviert – vom Maurer-Lehrling über die Berufsmatur, zum Baupolier, zur Ausbildung zum Bauführer bis hin zum Abschluss als eidgenössisch diplomierter Baumeister.

Tom Aebi lebt mit seiner Familie im nahen Waldenburgerthal, im Baselbieter Lampenberg ob Hölstein. In seiner Freizeit ist er gerne sportlich in der Natur unterwegs.

Die Geschäftsleitung der Ernst Frey AG setzt sich unter seiner Leitung zusammen aus Marco Kym, Finanzchef, Daniel Herb, Leitung Umbau und Sanierung *Plus*, Sascha Trüssel, Leitung Hochbau, und Johannes Bauer, Leitung Strassen- und Tiefbau, sowie Oliver Bamert, Leitung Baustoffe.

Wir freuen uns, mit einem starken, dynamischen und nunmehr wieder vollständigen Team erfolgreich in die Zukunft zu gehen und unsere ganze Energie mit gezielter Nachhaltigkeit auf die anstehenden Projekte zu fokussieren. Wir sind überzeugt, mit Tom Aebi einen Geschäftsführer gewonnen zu haben, der menschlich und fachlich ausgezeichnet zu unserer Firma passt.

Der Verwaltungsrat heisst den neuen Geschäftsführer im Namen aller Mitarbeitenden in unserer Firmengruppe herzlich willkommen und wünscht ihm gleichzeitig einen erfolgreichen Start, ein gutes Geschick mit seinen vielfältigen Herausforderungen sowie viel Freude und Erfüllung mit seinen neuen Aufgaben. Auf viele spannende Begegnungen in der Zukunft! | [Pascale Jaccard-Schmid](#)



Oliver Bamert (Baustoffe Rinau), Tom Aebi (Geschäftsführer), Sascha Trüssel (Hochbau), Johannes Bauer (Strassen- und Tiefbau), Daniel Herb (Umbau und Sanierung *Plus*), Marco Kym (Finanzen) (v.l.n.r.).

1 Tag, 10 Kinder, 5 Lehrberufe

Zukunftstag 11.11.2021

Pünktlich um 8.00 Uhr konnte Marco Kym 2 Schülerinnen und 8 Schüler zum Zukunftstag bei der Ernst Frey AG begrüßen. Zuerst wurde mit ihnen eine kurze Sicherheitsschulung durchgeführt, und danach wurden sie mit Helm, Sicherheitsweste und Handschuhen eingekleidet. So ausgerüstet, starteten sie zum Hofrundgang.

Um 09.15 Uhr gab es in der Cafeteria ein Znüni, wo sich alle nochmals aufwärmen und für den praktischen Teil stärken konnten. In zwei Gruppen aufgeteilt, ging es danach weiter. Die einen wurden durch drei unserer Strassenbaulehrlinge auf einem Parcours betreut. Hier durften sie mit einem Kleinbagger einen Kieshaufen bewegen und mit einem anderen versuchen, einen Zylinder in die passende Röhre zu stellen. Mit dem Raupendumper konnten sie einen Slalom fahren und mit Verbundsteinen diverse Muster legen. Die Kinder gingen mit grossem Eifer an die verschiedenen Aufgaben und hatten dabei viel Spass. Die anderen bauten unter Anleitung eines Mitarbeiters aus der Zimmerei ein Vogelhäuschen für den Gartenrotschwanz, welches sie dann mit nach Hause nehmen durften. Auch hier wurde mit grossem Einsatz gehämmert und geschliffen. Nach gut einer Stunde wurden die Gruppen gewechselt. Um 12.15 Uhr trafen sich wieder alle in der Cafeteria zum gemeinsamen Mittagessen. Die Pizzen fanden bei den Kindern grossen Anklang. Nach der Mittagspause wurden noch ein paar Fotos mit der ganzen Gruppe gemacht. Den Nachmittag verbrachten die Kinder dann bei ihren Bezugspersonen auf den Baustellen, im Büro oder im LKW.

Auch in diesem Jahr war unser Zukunftstag ein grosser Erfolg. Die teilnehmenden Kinder hatten grossen Spass, und wir sind gespannt, ob sich eines von ihnen für eine Laufbahn auf dem Bau entscheiden wird. | [Andrea Handschin](#)



Fleissiges Werken an einem Zuhause für den Gartenrotschwanz.



Geschicklichkeitsübung mit einem Kleinbagger.



Mit Verbundsteinen werden diverse Muster gelegt.



Die Schülerinnen und Schüler des Zukunftstages 2021 bei der Ernst Frey AG.

Alles hat seine Zeit

Wechsel in der Geschäftsleitung

Was lange währt, wird endlich gut! Wir freuen uns sehr, nach einer gezielten Suche für unseren langjährigen, Ende 2021 in den verdienten Ruhestand tretenden Baustoffchef Andy Blank einen würdigen und kompetenten Nachfolger gefunden zu haben. Oliver Bamert hat Mitte Oktober 2021 die operative Leitung unserer Abteilung Baustoffe übernommen. Mit Rat und Tat stand ihm sein Vorgänger noch bis zum Jahresende im Sinne der Sicherstellung eines geordneten Überganges begleitend zur Verfügung.

Andy Blank

Andy Blank ist 1973, gerade einmal 21 Jahre jung, als Betriebselektriker in unsere Firma eingetreten. Unglaubliche 50 Jahre sind in der Zwischenzeit vergangen. Während eines halben Jahrhunderts hat er die Entwicklung unserer Firma geprägt und noch lange sichtbare Spuren hinterlassen. Mit respektvoller Anerkennung dieser ungewöhnlich langen Betriebsstube verabschieden wir Andy Blank in den mehr als verdienten Ruhestand, welchen er hoffentlich mit seinen Liebsten noch viele Jahre in vollen Zügen geniessen kann. Aber so wie wir Andy Blank kennen, wird er der Arbeitswelt sicher noch auf die eine oder andere Weise erhalten bleiben.

Wir wollen es uns nicht nehmen lassen, dir, lieber Andy, auch auf diesem Weg für deinen unermüdlichen Einsatz und deine grosse Loyalität zu unserer Firma von ganzem Herzen zu danken. Wir wünschen dir nur das Beste für deine Zukunft.

Alles Gute, lieber Andy Blank!



Andy Blank (links) und Oliver Bamert auf dem Gelände der Baustoffe Rinau.

Baustoffe Rinau ist spezialisiert auf die Herstellung von Transportbeton und Recyclingprodukten. Seit vielen Jahren sind wir im Import und Export von Rohstoffen im Bereich Steine, Erden und Baustoffe tätig. Unsere haus-eigene Flotte übernimmt auf Wunsch ebenfalls alle Transporte.

Weil unser Betonwerk mit einer Ver- und Entladestelle für Transportschiffe ausgestattet ist, sind wir über das Wasser genauso einfach erreichbar wie über die Strasse. Wir beliefern unsere Kundschaft auch gerne mit unserem hauseigenen Fuhrpark direkt auf der Baustelle.



Mit Rat und Tat steht Andy Blank seinem Nachfolger Oliver Bamert zur Seite.

Oliver Bamert

Oliver Bamert arbeitete vor seinem Wechsel zur Ernst Frey AG während mehrerer Jahre als Betriebsleiter und stellvertretender Geschäftsführer im Baustoffzentrum Olten/Zofingen (BOZ). Zu seinem Vorgänger Andy Blank hatte er bereits seit vielen Jahren berufliche Berührungspunkte. Sein neues Arbeitsumfeld und seine Aufgaben sind ihm deshalb nicht ganz unbekannt. Oliver Bamert verfügt über eine fundierte, breit ausgelegte und bewährte Berufs- und Führungserfahrung. Als ausgewiesener Baustoff-Fachmann hat er seine Spuren im Verlauf der letzten bald 20 Jahre in unterschiedlichen Bereichen und Tätigkeiten der Beton- und Asphaltproduktion, der Logistik und des Baustoffrecyclings abverdient.

Oliver Bamert ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und lebt mit seiner Familie in Niederbipp. In seiner Freizeit hält er sich gerne im Garten auf, den er mit Freude bewirtschaftet und kultiviert. Zudem besucht er gerne Konzerte und spielt selber Schlagzeug.

Wir heissen dich recht herzlich willkommen in der Frey-Familie, lieber Oli, und wünschen dir einen erfolgreichen Start sowie viel Freude und Erfüllung mit deinen neuen Aufgaben.

Viel Erfolg, lieber Oliver Bamert!

Die Geschäftsleitung wie auch der Verwaltungsrat sind überzeugt, einen erfahrenen Leiter für den Baustoffbereich gewonnen zu haben, der für die Ernst Frey AG als Führungskraft wegweisende Akzente setzen wird. | [Pascale Jaccard-Schmid](#)

Schlusswort

Ausblick 2022

Trotz aller Corona-bedingten Widrigkeiten, die auch in der Schweizer Wirtschaft tiefe Spuren hinterlassen haben (und das nach wie vor tun), kann doch erwähnt werden, dass die Schweizer Bauwirtschaft bis jetzt mit einem blauen Auge davongekommen ist. Mit Befriedigung darf ich rückblickend feststellen, dass unsere Firma im vergangenen Jahr in allen Abteilungen praktisch immer sehr gut ausgelastet gewesen ist. Ich zweifle nicht daran, dass es unseren Verantwortlichen auch im neu angebrochenen Jahr gelingen wird, unsere Auftragsbücher so zu füllen, dass ich Ende 2022 an dieser Stelle über eine Vollbeschäftigung in der Firma Ernst Frey AG berichten kann.

Ende Mai 2021 hat Michael Haug unsere Firma verlassen. Ich danke ihm an dieser Stelle für seinen langjährigen Einsatz. Die Suche nach einem neuen Geschäftsführer war keine leichte Aufgabe, vor allem benötigte sie eine lange Zeit. Wie bereits an anderer Stelle in diesem «Insider» zu lesen ist, sind wir glücklich, mit Tom Aebi eine junge, dynamische und erfahrene Persönlichkeit gefunden zu haben, die bereit ist, mit vollem Einsatz unsere Firma in eine prosperierende Zukunft zu führen. Ich heisse Tom auch an dieser Stelle nochmals herzlich willkommen und wünsche ihm zusammen mit seiner Crew viel Erfolg. Ich bin überzeugt, dass Tom Aebi auch bald den Weg zu unserer Kundschaft und damit auch ihr Vertrauen finden wird.

Unsere Abteilung Baustoffe Rinau wird seit 2001 von Andy Blank geführt. Andy hat sich schon vor einigen Jahren bereit

erklärt, «seine» Abteilung über sein ordentliches Pensionierungsalter hinaus noch weiterzuleiten. Aus diesem Grund haben wir es uns leisten können, die Suche nach einer Nachfolge bedächtig anzugehen. Das Vorgehen hat sich bewährt: Es ist uns gelungen, mit Oliver Bamert einen ausgezeichneten Fachmann mit einem grossen Erfahrungsschatz zu gewinnen. Oli hat sich nach seinem Eintritt im Herbst 2021 innert kürzester Zeit in der Ernst Frey AG bestens eingelebt. Andy Blank wird uns noch einige Zeit mit seinem grossen Know-how für verschiedene Spezialaufgaben zur Verfügung stehen.

Ich bin froh über die gelungene Erneuerung in unserer Geschäftsleitung und bin überzeugt, dass die neuen Kollegen zusammen mit den bisherigen Mitgliedern ein höchst erfolgreiches Team bilden werden, das auch unsere Kundschaft voll und ganz überzeugen kann.

Ich wünsche Ihnen allen, liebe Leserschaft, im neuen Jahr viel Freude, viel Glück und vor allem gute Gesundheit. Ich wünsche uns, dass der Corona-Spuk nun doch bald einmal erfolgreich besiegt und vertrieben werden und die alte Normalität wieder in unser Leben zurückkehren kann. In diesem Sinn hoffe und freue ich mich auf viele künftige Begegnungen mit Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, und mit Ihnen, sehr geehrte Kundschaft. | **Ernst Frey-Burkard, Verwaltungsratspräsident**

Direkt verbunden via Social Media

Wir versorgen Sie auch auf LinkedIn, Instagram und Facebook mit allem Wissenswerten aus unserem Unternehmen und der Branche. Vernetzen Sie sich mit uns – wir freuen uns darauf, mit Ihnen im Gespräch zu bleiben!



Ernst Frey AG in Zahlen

Rückblick 2021

7
neue Specht-Löcher
in unserer Fassade

21 000
verarbeitete Lieferantenrechnungen

40
Kilometer Strassenbelag bereiten wir jedes Jahr für das Recycling auf

215
geehrte Dienstjubiläumsjahre



700 000
geleistete Arbeitsstunden

8000
Lastwagenfahrten mit Sand und Kies sparen wir jährlich durch den Schiffstransport



Impressum

Insider-Ausgabe Nr. 48,
Februar 2022

Redaktionsadresse:

INSIDER, c/o Ernst Frey AG,
Postfach 1296, 4303 Kaiseraugst
insider@ernstfreyag.ch

Redaktion:

Marco Kym
Pascale Jaccard-Schmid
Franziska Frey
Brigitte Frey

Gestaltung, Satz:

und moritz gmbh, Basel

Texte:

Mitarbeitende der Ernst Frey AG

Fotos:

Mitarbeitende der Ernst Frey AG
Michael Kunz, vollbild fotografie

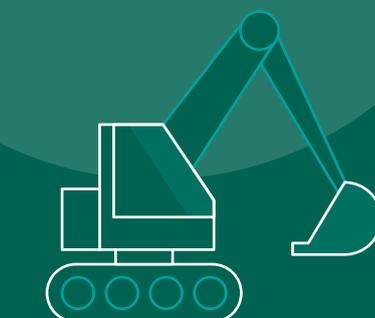
Druck:

Brogie Druck AG, Gipf-Oberfrick

Der Insider erscheint 1x jährlich

Voller Einsatz für all Ihre Bauvorhaben:

- Strassen- und Tiefbau
- Hochbau
- Umbau und Sanierung *Plus*
- Baustoffe Rinau
- ef kompakt



Ernst Frey AG

Violenried | 4303 Kaiseraugst
T +41 61 816 88 00 | info@ernstfreyag.ch
www.ernstfreyag.ch

